Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Udreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6630, Berlag 636, in Destrich 6, in Eltville 216.

Die "Meinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ansnahme der Sonn- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Etienne), Warftstraße 9 und Eliville (B. Habisz), Ede Gutenberg- und Taunusfraße. — Neber 200 eigene Agenturen.

Regelmähige Frei-Beilagen:

Bödentlich einmal: Acheinen inbirieres Unterhalungsblatt "Sterne und Numen"; berfeliged "Religidjes Sonntageblatt". Sweinel jährlich: Commer u. Biner); naffaulscher Taschen Fahrplan. Einnel jährlich Iahrbuch mit Kalender.

8 Oktober Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Marf 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Hans; durch die Post für das Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 77 Pfg. mit Bestelligeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 Mt.; bei Weberholungen wird entsprechender Nachlaß gewährt.

Chefrebatteur: Dr. phil. Frang Geneke

Bernntwertlicht far Bolleif und Genileront De, fire, Genete; fur ben anberen rebaftierellen Tell Julius Grienne-Deftrich; für Gefnafelliches und Anerigen D. B. Dabmen idmillich in Wiedbaben. Retarientdorit und Berlag bon Dermann Rauch in Wiedbaben.

32. Jahrgang.

Erfreuliche Machricht aus Ost und West!

Bericht des Hauptquartiers

Großes Sauptquartier, 7. Oft., abends (amtlich). Die Rämpfe auf dem rechten Seeresflügel in Frankreich führten noch zu keiner Enticheidung. Die französischen Borstöße in den Argonnen und auf der Nordostfront Berduns wurden zus rückgewarfen

Bei Antwerpen ift das Fort Brockem in unserem Besitz. Der Angriss hat den Reethe-Abschnitt überschritten und nähert sich dem inneren Fortgürtel. Eine englische Brigade und Belsgier wurden zwischen dem ängeren und inneren Fortgürtel auf Antwerpen zurückgeworsen. Bier schwere Batterien, 52 Feldgeschütze, viele Maschinengewehre, auch englische, wurden im freien Felde genommen.

Ein Angriff der Anssen im Gonvernement Enwalfi wurde abgewiesen. Die Anssen verloren 2700 Gefangene und 9 Maschinengewehre. In Volen wurden in tleinen ersolgreichen Gesechten westlich von Iwangorod 4800 Gesangene gemacht.

(Wolffbüro.)

Beschießung Untwerpens

Amfterdam, 7. Oft. "Nieuws van den Dag" meldet ans Rojendaal: Sente früh um halb acht Uhr ließen die Deutsschen durch eine Stafette an jagen, daß um halb zehn Uhr die Bejchießung der Stadt Antwerpen beginnen werde. Die Regierung ist um halb zwölf Uhr nach Often de übergesiedelt. Der König blieb in der Stadt. Zahlsreiche Flüchtlinge sind insolge dieser Anklindigung an der holländischen Grenze angekommen.

Die telegraphische Berbindung, ebenso die Bugverbindung mit Antwerpen ist seit beute früh unterbrochen. Der Telegrammverfehr ist von hier nur noch mit Oftende und Went möglich und awar iber London.

Der "Maasbode" berichtet, daß die Zahl der Englänoer in Antwerpen nicht zehntausend, sondern dreitausend
betrage. Ferner meldet das Blatt, trot des Aegens sei gestern Mittag und nachts bestig an der Rethegesoch den worden, wo die Dentschen trot des schweren belgischen Feners eine Brücke zu schlagen versuchten. Die deutschen Granaten sallen bereits in den Ort Bieuxdien, drei Kilometer von Antwerpen. Die Obrser Hove, Moriscl, Vieuxdien und vor allem Boßberg haben schwer unter dem deutschen Fener gelitten. Die Kaserne in Contich ist zerstört. Alles weist darauf hin, daß die Not in Antwerpen groß ist. Zahlreiche Versonen von Rang verlassen die Stadt. Der König und die Minister sind bis seht geblieben. Der Kommandant hat sedem, der den Wunsch dazu äußert, die Abreise freigestellt.

Die lette Buflucht ber Belgier

Antwerpen, 7. Oft. Der Korrespondent der "Ind" berichtet aus Antwerpen, daß er bei einem Ausstug zu dem nördlichsten Fort Stabro d bemerkt habe, daß Drahtversperungen und Laufgräben in der Richtung nach Süden angebracht seien, was darauf hinweise, daß die Belgier, wenn die innere Fortlinke in der Hand der Deutschen ist, Antwerpen aufgeben, aber noch Widerstand an den nördlichen Forts leisten wollen.

Die Riefenichlacht im Weften

Paris, 7. Oft. Das amtliche Communique von 11 Uhr abends besagt: Die Kennzeichen der Lage sind noch dieselben. Auf unserm linken Flügel nordlich der Dise wird der Kampsism mer heftiger. Im Bentrum berricht verhältnismähige Rube. Im nordlichen Teile der Maashöhen gewannen wir etwas Terrain.

Rom, 7. Oft. Die "Tribuna" schreibt zu dem heutigen Stuntionsbericht: Das französische und das deutsche Communique kimmen diesmas überein und sie werden auch durch zuverfässisse

Situationsbericht: Das frauzösische und das deutsche Communiaus fimmen diesmal überein und sie werden auch durch zweriäsisge Beivalnachrichten gestäpt. Danach saprint es, als ov der gean der Frauzosen, die deutsche rechte Flanke zu überstügeln, volksommen gescheitert und in das Gegenteil versehrt werden sie, denn jest scheinen die Deutschen die kanzösische in de Flanke mit der Um gehung zu bedrohen. Daß die Teutschen den Blan Zosires sofort ahnten, als sie die Bedrohung durch das Bariser deer bemerken und in der gewohnten Bromptheit Kürsorge krasen, indem sie karte Streitkälte dorthin warien und damit den Umsassingsplan unmöglich machten, weiß man. Man fann aber nicht ohne eine gewisse liedererrächung die lepten Nachrichten sesen, daß sich die Teutschen überreichs anschiefen, den dem Franzosen misglücken Plan selbit zu versuchen. Woher kohnen wirden weisen die nichten sesen, daß sich die Teutschen überreichs anschiefen, den dem Franzosen misglücken Plan selbit zu versuchen. Woher kohnen sie, die mit immer kürferen krässen frenne gegen die russische Derdung im Oken machen müssen, noch so viele Ernopen kellen, sogar Kavaslerie, eine Wasse, die so viel Viag beim Transport wegnimmt? Wir fönnen nur noch einmal diese Kraaskellen, die wir schon früher erhoben haben. Warum gelang es nicht dem Franzosen, die nur zwei Wittel voor vert verteit des deutschen Heren Peerse vor sich haben konnten und alse Vorteite hatten, die der Kampf im eigenen Lande, die Unterstügung durch keitungen, mächtige Beschiedungen und der Wicken mit sich bringt, die letzen kräste gegen den Feind zu sammeln in einem selden den Verlagen vor den der kräste gegen den Keind zu sammeln in einem selden des Krieges wird man vielleicht eine Antwort auf diese ernste Verage erhalten.

Brage erhalten.
Boudon, 7. Oft. Die "Times" meldet aus Paris: Chwohl der Jeind dier und da Glüd datte, ist die moralische Hattung der stantölischen Trumben unerschüttert. — Der "Tailn Telegrabh" ichreidt: Die Kämpse in Frankreich werden zweisellne abode für Woche hoftiger. Falls es glück, die Deutschen

über die Grenze zurückzutreiben, wird es nicht mehr möglich sein, eine umgehende Bewegung zu machen. Man wird einen Nahlampt erleben, der an Belagerungsoperationen mit Barallelgräben und Fortisisationen erinnert, die nur zwanzig Meter von einander liegen. Es wird unzweiseshaft der größte und furchtbarste Abschnitt des großen Krieges werden.

Der Borftog in Bolen

Baris, 7. Dft. "Daily Mail" meldet ans Beters: burg: Die Dentichen geben in vier Sänlen auf Suboft: polen vor, drei ftogen von Ralifch und Bendzin auf Bar: ich an vor, die vierte von Arafan die Beichsel entlang.

Ruffifder Bericht

Petersburg, 7. Oft. Ein gestern vom Generassab bes Söckklommandierenden ausgegebenes Bulletin fündigt an, daß die Stationen an der ostpreußischen Grenze von Zügen überfüllt seien, da die Teutschen aus Königsberg Berkürkungen herangezogen hätten. Die deutschen besestigten Stellungen an der Grenze würden durch heftiges Feuer der Festungsartisserie unterstützt. Tropdem dauere die russische Offensive an. Ein besonders erbitterter Kampf sinde dei Bakalarzew, westlich von Suwalti statt.

Der russische Generalhab hat sich eine eigene Sprache zurechtgelegt, um sein Bublisum auf die Riederlagen vorzubereiten, die er freilich nur sehr verschleiert zugibt. Bevor er meldete, daß die Rarewarmee, die in den masurischen Seen vernichtet wurde, sich "zurüdgezogen" habe, fündigte er an, die Deutschen hätten schwere Festungsgeschübe in Stellung gebracht, und die Nachricht vom Rüczuge der gegen Insterdung operierenden Kiemen-Armee wurde damit eingeseitet, daß man dem russischen Publisum mitteilte, die Deutschen hätten "auf der Eisenbahn Berstärfungen berangezogen". Die fast wörtlich gleiche Jassung, mit der diesmal die beiden Nachrichten wieder austauchen, sast den Schluß zu, daß General Kennenkamps sich damit zum voraus für die schlimme Rachrichten tönnen

Die Riederlage der Huffen in Oberungarn

Budapest, 7. Oft. Einem amtlichen Berichte zusolge baben unsere Truppen die in Maramaros-Sziget eingebrochenen russischen Heeresteile geschlagen und bereits bis Ragybocsko versolgt. Die Berwaltungsbehörden werden im Lause des heutigen Tages ihre amtliche Tätigkeit wieder ausuchmen. Die Beerdigung der in dem jüngsten Rampf bei Uzsok gesallenen Russen danert fort. Bisher sind 8000 russische Leichen begraben worden.

Vor großen Ereignissen

* Die neueste Melbung aus bem Großen Sauptquartier beweist, baß wir vor großen Ereignissen stehen. Zwar läßt sich beute noch nicht sagen, wann die Entscheidung der Riesenschlacht sallen wird. Die Front ist immer mehr nach Norden ausgedehnt worden, alle Umgehungsversuche des französischen Seeres sind an dem beutschen Widerstande und an deutscher Auswertsamseit vollsommen zusammen gebrochen. Daß es sich um die letzte entscheidende Verteidigung handelt, sehen die Franzosen sehr wohl ein; sie nehmen alle Krast zusammen, um ihre Niederlage zu verhindern. Wir haben guten Grund anzunehmen, daß sich ihre Position von Tag zu Tag verschlechtent.

Die Melbung bes Großen Sauptquartiere fiber Antwerpen finbet burch private Mitteilungen eine wirffame Ergangung. In Untwerpen befinden fich nur 3000 Englander. Die Briten haben wieberholt in ber Breffe Mitteilungen barüber gemacht, welch außerorbentliche Berftarfungen fie ben Belgiern gugeführt hatten. Aber bei biefen Mitteilungen icheint es fich einzig und allein um gewaltige Uebertreibungen gu hanbeln, weil man einen möglichft gunftigen Einbrud auf bie beiben anberen Berbiinbeten machen will. Es ift peinlid, bon ben Frangofen ber Radlaffigfeit und bes völligen Berfagens gegieben gu merben, und um biefe richtige Behauptung gu entfraften, ift bas Mittel ber llebertreibung nicht ju ichlecht. Die beutschen Beschüpe baben bor Antwerpen gange Arbeit gemacht. Schon fteht bas Stadtinnere unter beutschem Teuer und es bat ben Anichein, ale wollten bie bortigen Truppen langeren Biberfrand nicht feiften, fonbern fich weiter rudwarte fongentrieren. Gin langerer Biberftanb murbe ia aud vollfommen gwedlos fein.

Der beutsche Bürger fragt sich entsett, was wir mit ben vielen ruffischen Gefangenen machen sollen. Der heutige Bericht melbet widerum, daß 7500 Gefangene die Segnungen beutscher Kultur für die Daner des Krieges genießen müssen. Aber die hohe Jahl der Gesangenen beweist, daß wir vor den Russen seine große Angst zu haben brauchen. Sobald die Entscheidung auf Frankreichs Schlachtselbern gesallen ist und wir und mit allen Kräften gegen den russischen Bären wenden können, wird bald der Krieg ein günstiges Ende für die beiden Zentralmächte nehmen.

Portugal und Deutschland

28 ien, 7. Oft. Wie in diplomatifchn Rreifen verlantet, besteht eine ernste Spannung zwischen Portugal und bem Deutschen Reich. England will bie portugiefische Regierung bewegen, aus ihrer Rentralität herausznireten und an ben Rampfen teilzunehmen.

Gitel Friedrich mit dem Pferde geftürgt

Berlin, 7. Dft. Bring Gitel Friedrich ift in einem Gefecht mit dem Bferd gefturgt und bat fich eine Berleyung eines Anies gugegogen.

Prafident Bilfon an Raifer Bilhelm

Berlin, 7. Oft. Die "Norddentiche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht die Antwort, die vom Prafidenten der Vereinigten Staaten auf das befannte Telegramm Seiner Majestät des Kaifers eingegangen ist:
Ew. Kaif. Maj. wichtige Mitteilung vom 7. Sept. b. 3.

habe ich erhalten und von ihr mit größtem Intereffe Renninis genommen. Ich fühle mich geehrt, daß Ste fich wegen eines unparteilichen Urieils an mich, als den Bertreter einer an dem gegenwärtigen Krieg wahrhaft unbeteiligten Nation gewandt haben, die den aufrichtigen Bunsch hegt, die Wahr beit fen nen zu lernen und zu berückfichtigen. Sie werden, des din ich sicher, nicht erwarten, daß ich mehr sage. Ich bete gu Gott, daß diefer Krieg recht bald gu Ende fein moge. Der Tag der Abrechnung wird dann fommen, wenn, wie ich sicher bin, die Nationen Europas sich vereinigen werden, um die Streitigkeiten zu beendigen. Bo das Unrecht begangen worden ift, werden die Folgen nicht ausbleiben, und die Berantwortlichkeit wird den Schuldigen auferlegt werden. Die Bölfer der Erde haben sich gliidlicherweise auf den Plan geeinigt, daß fold eine Abrechnung und Ginigung ftattfinden muß; foweit jedoch ein folder Plan ungureichend ift, wird die Meinung der Menschheit als lette Instanz in allen folden Angelegenheiten erganzend eingreifen. Es ware untlug und ware verfrüht für eine einzelne - felbft für eine dem gegen-wartigen Rampf gludlicherweise fernftebende Regierung und es mare fogar unvereinbar mit ber neutralen haltung einer Nation, welche wie diefe an dem Kampf nicht beteiligt ift, sich ein endgültiges Urteil zu bilden oder zum Ausbrud zu bringen. Ich spreche mich so frei aus, weil ich weiß, daß Sie erworten und wünschen, daß ich wie ein Freund zum Freunde spreche und weil ich sicher bin, daß die Zurück auf dalt ung des Urteils bis zur Been digung des Krieges, wo alle die Ereigniffe und Umftande in der Befamtheit und im mabren Bufammenhang überfeben werben fonnen, fich Ihnen ale mabrer Ausbrud aufrichtiger Reutralität von felbit empfehlen wirb. Wegeichnet: 28 oobrow 28 ilfon.

Siegreiche Gefechte in Ramerun

Berlin, 7. Oft. Der Gouverneur von Kamerun melbet fiegreiche Gefechte von Anfang September gegen Engländer und Franzosen. In diesen Gesechten sind
die Oberseutnants v. Robbfirch und Milbrat, Sergeant
Jost, Sanitätssergeant Gustav Kühn, Bezirksamtmann
Rausch, Zollamisvorsteher Glock und Landmesser Lyhne
gefallen.

Rach diesem Telegramm wird an zuständiger Stelle angenommen, daß Engländer und Franzosen an den beiden mögelichen Einbruchsstellen, der nigrischen Grenze, in unsere Kolonie Kamerun Borstöße versucht haben. Es sind dieses der Eintritt des Benne und des Croß-Flusses in nigrisches Gebiet. Die Ramen der für das Vaterland Gesallenen lassen vermitten, daß im Norden bei Carna die 7. Kompanie unter ihrem Hauptmann Frbru. v. Crailsbeim einen Angriss der wahrscheinlich von Yolo und Mongono gemeinschaftlich vorridenden Engländer und Franzosen abgewiesen hat. Bei dieser Kompanie standen die Serlentnants v. Nothstrch und Milbrat und der Sergeant Jost. Bezirtsamtmann Rausch verwaltete den Bezirt Dichang. Er war erst im vorigen Jahre als Hauptmann ans der Schutztuppe ausgeschieden und zur Berwaltung übergetreten. Dichang liegt etwas südlich des Croß-Flusses. Rausch wird sich mit seiner Bolizeitruppe den Engländern, die wohl den Eroß-Flus berausmarichierten, entgegengeworsen baben und dabei mit dem Jollamtsvorsteher Glod und dem Landmesser Lyhne in siegreichem Gesecht den Geldentod gesunden haben.

Befegung der Maricallsinfeln

W. T. B. Berlin, 7. Oft. (Richt amtlich.) Aus Tolio wird amtlich gemelbet: Eine Marineabteilung besetzte Jaluit. ben Sit der Regierung der Marschallsinseln, widerstandslos. Ten englischen Kausseuten wurde die Einsuhr freigegeben. Die Marineverwaltung erlärte: die Landung sei eine rein militärische Handlung gewesen. Eine dauernde Besetung sei nicht beabsichtigt.

Rampfe in Oftafrita

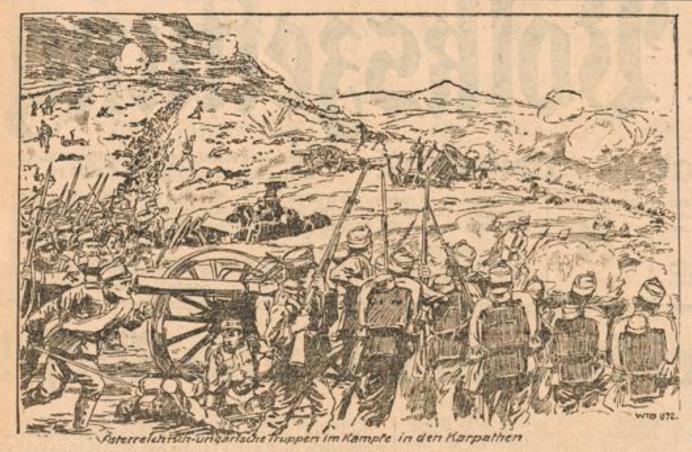
In einer offiziösen Mitteilung bes britischen Kolontal-Ministeriums heißt es: Die Feinde unternahmen im
September zahlreiche Bersuche, in Britisch-Oftasrita einzudringen, um die Ugandabahn abzuschneiden. Alse Bersuche
wurden zurückgewiesen. Nur eine Grenzstation wird von einer kleinen deutschen Abteilung gehalten. Die normale Truppenbesahung ist durch indische Truppen verstärlt worden.

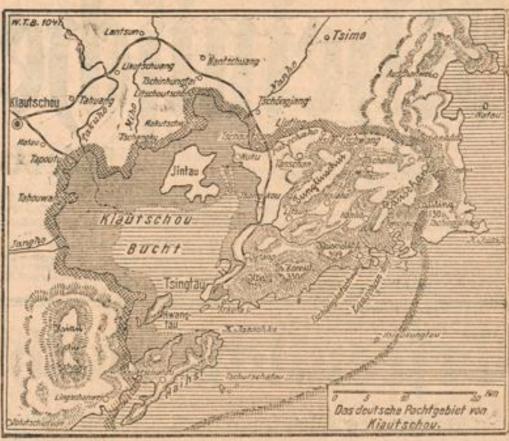
Die Rentralität Rumaniens

Wien, 7. Dit. Die rumanische Regierung bat ihre Gesandten von ihrem Entschlusse, an ber Reutralität fest. auhalten, berftanbigt.

Frangofifches Lob ber bentichen Baffen

Lyon, 4. Oft. "Progres" veröffentlicht einen Brief eines französischen Artillerieossisiers, in dem er erklärt, daß die Franzosen der deutschen schweren Artillerie gegenüber wehrlos seien, da sie keine Geschütze von solcher Tragweite besähen. Die deutschen Flugzenge leisteten zur Bestimmung der gegnerischen Stellungen die größten Dienste. Benn ein deutscher Flieger die französische Artilleriestellung ermittelt habe, bleibe der Artillerie nur ein schneher Stellungswechsel sibrig, da sie sonst furz darauf von dichtem Geschößkagel überschüttet werde. Die Deutschen seien Meister in der Verwendung der Waschinengewehre. Die angreisende Infanterie wurde durch das Reihensener buchstäblich niedergemacht.





Die Nation des Utheismus

* Es flingt merfrouxbig, aber es ift Tatfache, bag bie ta tholische Breffe bes Austandes für die frangolische Nation Bartei nimmt. Bergeffen ift auf einmal alles, was bort feit 3abrzebnten an ber fatholischen Kirche gefündigt wurde. Jene fatholischen Blatter wünschen einem Bolfe ben Gieg, bas jebe religibie Regund burch Gefeb unterbunden bat, fie wünschen fur Deutschland und Defterreich ben Untergang, obwohl boch biefe beiben Rationen ben religiojen Sinn gang anbers gepflegt haben. Es geht eben alles brunter und britber in bem neutrasen Aussande und mit allen Mitteln wird für bie Trippelentente Stimmung gemacht.

Man tann bas besonders bei ben Blättern ber frangolifchen Schweis verfolgen. Schon zu bugenben Malen ift in jenen Blattern bon ber Bieberaufnahme ber Begiebungen gwifden bem Batifan und der französischen Regierung die Rede gewesen. Go bieg es unter anderem, im Auftrage ber frangofifchen Regierung feien mehrere Abgeordnete und Bifchofe jum beiligen Bater belegiert, um ihm über ben Krieg Bericht zu erftatten. Alltäglich finbet man ausführliche Stimmungebilber, in benen ber religiofe Beift bes frangofifchen Boltes gerufint wirb. Die Gottesbaufer feien Aberfallt und ein tiefer religiofer Bug ginge burds bas gange Bolt. Wir mochten wünschen, bag biefe Darftellung ben Tatfachen entspricht. Aber align große Soffmingen an ein Wiederaufblithen bes frangofifden Ratholigismus gu haben, muß als ganglich verfehlt bezeichnet werben.

Manche hoffnungen haben fich an ben Grafen Albert be Dun gefnüpft. Auch wir bedauern, bag biefer verbienftvolle Bolitifer ben irbifden Schauplay hat verlaffen muffen, nachbem er wenige Tage guvor in bas frangofifche Rabinett eingetreten war. Graf be Mun wurde, fo hoffte man, eine Bendung jum Beffern berbeiführen; feine Bernfung geige, bag man Befinnung angenommen und ben Wert bes fatholifden Glaubens ju ichagen

Die Soffnungen find gertrummert, nachbem be Mun ins Grab gefunten ift. Aber auch ber begeifterte Führer ber Ratholifen würbe eine Gefinnungeanderung in bem Rabinett nicht haben berbeifuhren fonnen. Das gefamte frangofifche Minifterium gehort bem Atheismus an und es wird gehalten burch bie im gleichen Sahrwaffer ichwimmenben Barlamentomehrheiten. Ebe nicht eine grundfürzende Menberung in ber Befinnung bes Bolfes herbeigeführt wirb, eber werben auch bie leitenben Rreife bon ihrem Atheismus niemals ablaffen. Wenn führenbe Staatsmanner ungeftraft erffaren burfen, bie frangofifche Ration fei ftoly bagauf, bie Lichter am himmel ausgelofcht zu haben, bie Frangojen fürchteten niemand auf ber Welt, auch nicht Gott, fo fann man wenig. für die Bufunft erwarten.

Run ift ja burch verschiedene Taten ber Regierung flar geworden, bag manche Rreife wieber um eine hoffnung armer finb. Einwandfrei ift es festgestellt, bağ in gabireichen Gemeinden ftaatliche Unterftfigung ba nicht gewährt werben foll, wenn bie Embfanger als Ratholifde befannt find. Wo es möglich ift, ba bat go noch gute Bege, ehe ein vollfommener Umidwung eintritt.

Die italienifche Loge

Wir baben wiederholt auf bie erbarmliche Rolle hingewiefen, bie in biefer ernften Rriegszeit die romanifche, jumal bie italienische Loge spielt, um Italien jum Rriege gegen Teutschland und Defterreich, alfo gur Berlegung feiner Bundnispflicht zu treiben, und baburch ibre "Bruber" in Franfreich gu unterftuten. Runmehr veröffentlicht bie "Rathol. Rirchengig," in Salaburg in Rr. 38 einen Fragebogen mit Begleitschreiben vom 10. Ceptember b. 3., in welch letterem es beißt:
"Es ist nicht unwahrscheinlich, bag auch Italien in Balbe

aus feiner Reutralitat beraustreten muß, um gegen ben bunbertfahrigen Beinb, Defterreich, und gegen bas Deutschland bes "Raifere" ins Jelb zu gieben. Tiefer Rrieg murbe ein beiliger Krieg fein, jur Berteibigung nicht nur ber Intereffen unferes Sanbels und ber Induftrie, fonbern auch besonbers ber Rultur und ber burgerlichen Freiheiten, Die bom unheilvollen und barbarifchen llebermut bes beutschen Militaris. mus bebroht find. Birbe es foweit fommen, fo ware es Bflicht eines jeben Bürgers, - por allem aber ber Jugend - entweber fich eiligft in bie Reiben ber freiwilligen Rampfer anwerben au laffen ober in anderer Beife feine Dieufte gu leiften, um fich ftets bem Baterlande nutlich ju erweifen."

Der Fragebogen enthält u. a. folgenbes: A. 28aren Gie bereit, fur den Gall, bag Italien gegen ben Blod ber teutonischen Machte in ben Rrieg gieben follte, auf irgenbeine Beife Ihre Dienfte für feinen Triumph angubieten? 2. Sofern Gie bom Militarbienfte frei find, maren Gie bereit, falls es Ihnen möglich ift, fich freiwillig gu ben Rampfenden anwerben gu laffen, auch bann, wenn Sie wegen Richtbeftebens eigener Freiwilligenforpe gezwungen waren, in die regularen Truppen einzutreten? 3. Falls Sie aus Grunben bes Alters, ber Gefundheit ober Familienverhaltniffe nicht perfonlich bie Baffe führen tonnen, waren Gie bann bereit, beim Roten Rreug, in den Spitalern, Die allenthalben errichtet werden wurden, ober in irgend einem au Rriegezeiten unerläglichen Dienfte fich ju beteiligen? 4. Fühlen Gie fich burch bejabenbe Antwort auf zwei ber porftebenben Fragen moralifch verpflichtet, fofort auf irgend einen Ruf, ber an Gie ergeben wurde, fofort berbeigneilen? Rom . . . (Unteridrift.) NB. Welches auch immer Ihre Antwort fein mag, vergessen Sie nicht, daß Sie durch Ihren Gid verpflichtet sind, auch Ihrem Br . . . gegenüber, über vorstehende Fragen bas ftrengste Gebeimnis zu bewahren. Borliegendes Blatt muß mir ausgefüllt fofort gurudgefdidt werben." (Folgt bie Abreffe bes Meisters bom Stubl.)

Der bentiche Belagerungefrien

Chriftiania, 7. Oft. Unter der Ueberichrift "Bor dem Sall von Antwerpen" ichreibt der militarifche Mitarbeiter der Beitung "Aftenpoften": Auf dem Gebiet des Festungsfriegs ist dieser Krieg eine einzige Reihe von Ueberraichungen. Die deutschen Belagerungsbeere haben sich über die vorher dafür geltenden Grundsätze hinweggesett. Die modernen Begriffe über die Schubmittel gegen das Artillerieseuer find von den Kanonenichussen der phänomenalen 42 Zentimetermörser weggesegt worden. Dieses neuartige Mittel, durch das die neuesten und stärksten Festungen sozusagen von den deutschen Besagerungsheeren weggepflügt werden, kann man mit Ehre als "Made in Germany" bezeichnen.

Barum die Enticheidungofchlacht fo lange banert,

serstören ist. Auch Bolisgraben, Glatterminen und anderes mehr finden Betwendung, Alle Mittel der Technif werden verwender. Die vorderste Linie der Schühengraben ist mit den Reserven und Unterftühungstrupps telephonisch verbunden, damit diese im Bedarfsfalle schnell berangebolt werden fonnen. Diese an und über das dindernis vorgeichobenen Poften feben durch elektrische Klingetzüge mit den Schübengräben in Berbindung, um diese solvet bon der Annäherung des Feindes zu benachrichtigen. Scheinwerfer sind eingebaut, die Batronillen und Bosten mit Leuchtfacken, Leuchtpitolen und Leuchtraketen ausgerüftet, um in der lacht bas Borgelande ju erleuchten und bas Borgeben bes Gegners rechtzeitig au erfennen

Gegen eine berartig ausgebaute und von einem wachsamen Berteibiger beiehte Stellung fann ber Angreifer nicht wie bei ber Begegnungoschlacht vorgeben. Er murbe bann balb unter ben größten Berluften blutig abgewiesen werben. Außerhalb bes feinbchen Feuers muß er fich entwideln und vorfichtig bie vorberen icherungetruppen borichieben, Die fich an gunftigen Stellen im Gelänbe eingraben und festseben. Auch der Angreifer ist immer bestrebt, lich Deckungen zu verschaffen gegen bas feinbliche Boll und Stiftpunkte auszubauen, in benen ein Angriff und Borstoff bed Gegners abgewiesen werben fann. Unter bem Schut bieser erften Schubstellung fahrt bie Artillerie auf. Ramentlich die Schnell-leuergeschütze sind wichtig, sowohl die seichten wie der faweren Felhaubigen. Blammäßig wird von ihnen die gange Stellung unter Tener genommen. Es fommt barauf un, in erfter Linie bie feinbliche Artillerie niebergufampfen, in zweiter bie Stellung fturmreif zu gestalten; bierzu gehört namentlich bas Berftoren ber Unterftände und Stuppuntte. Während biefes Feuers ichiebt der Unterftände und Stügpunkte. Während diese Feuers schiebt sich die Infantexie immer näher an die seindliche Stellung beran. Bielsach wird dies nur bei Nacht möglich sein, da bei Tage das feindliche Feuer zu wirklam ist, als daß die Insantexie über die freie Ebene vorwärts kommen könnte. Das Borardeiten wird auch nicht gleichmäßig auf der ganzen Front erlolgen, sondern nur aus einzelnen Borstößen bestehen, die ohne Jusammenhang miteinander sind. Sowie der Angreiser an irgend einer Stelle merkt, daß das seindliche Feuer nachläßt und daß der Widerstand des Gegners erlahmt, wird er versuchen, an dieser Stelle vorwärts zu kommen. Die Summe dieser kleinen Ersolge gibt dann schließlich die Entscheidung. Ist die Insanterie in dieser Beise auf die entscheidende Sturmentfernung berange-kommen, so müssen die Koniere die Sindernisse vor der Front zerstören. Ist das ersolgt, und hat der Angreiser die lleberzeugung gewonnen, daß die Stellung durch die Wirfung der Artisserie gewonnen, bag bie Stellung burch bie Birfung ber Artillerie fturmreit geworben und bie Biberftanbofraft bes Berteibigers gebrochen ift, fo wird ber lette Sturmangriff unternommen und hurra bringt dann bie fturmenbe Infanterie in Die feindlide Stellung ein.

Es ist einleuchtend, daß ein solcher Angriff, der vielsach an die Berhältnisse des Festungskrieges erinnert, viel Beit in Anspruch nimmt; er kann Tage, ja Wochen dauern. Er verläuft ichrittweise, ohne daß es möglich ist, täglich besondere Ersolge zu berichten. Man muß zufrieden sein, wenn es dabei überhaupt vorwärts geht und keine Stockungen eintreten. Und deshald ist eine kurze Mitteilung wie: "An einzelnen Stellen Fortschritte gemacht" von außerordentlicher Bedeutung. Die Widerfiandskraft des Berteidigers wird gerade dadurch gebrochen, daß er sieht, daß troß aller seiner Abwehrmaßnahmen, troß seines Feuers der Angriff sein immer näber beranschiebt und unguspaltsam par-Angriff sich immer näher beranschieht und unausbaltsam vor-wärts tommt. Da versagen schliehlich seine Rerven. Verläßt er die Stellung nicht freiwillig, so hält er den letten Sturm nicht mehr aus. Dieser lette entscheidende Sturm wird nicht mehr lange auf sich warten lassen."

Ein hollandifder Offigier fiber bas bentiche Geer

Ein holländischer Oberst jagte in einem Gespräch mit einem dortigen Korrespondenten des "Berl. Lofalans.":
"Die deutsche Armee muß als die Armee Europas bezeichnet werden, und ein soldes Deer muß siegen. Bir alse glauben an den Triumph der deutschen Wassen. Bas dermögen denn die Engländer noch aufzubringen? Einige Tausend Fußballsvieler, aber seine Sandvoll tüchtiger Artisserstein. Und Frankreich fämpst auf verlorenem Bosten; die lehte Soffnung, zwischen Verdun, Toul und Varis den Deutschen eine vernichtende Entschäungs.

ichlacht zu liefern, gebt in bie Brücke, sobald die Forts von Berdun gefalien sind. Ich glaube nicht, daß Josice imstande sein wird, einen geordneten Rickzug durchzusübren, denn die sein wird, einen geordneten Rückzug durckzusübren, benn die französische Armee ist in ihrem Zentrum gesährdet. Sie muß die gesuchte Schlacht liesen, doch unter viel lingünstigeren Berhältnissen, als auf iranzösischer Seite angenommen wird. Nach den uns zugegangenen Berichten verstanden es die Deutschen in bewanderungswerter Art, sich der stärsten Punkte entsang der Riesenfront zu bemöchtigen. Sie beherrschen die französischengelische Linie und machen alse Angrise, seien sie auch noch so trattig, zuschanden. Daß Antwerpen furz vor dem Fall seht, gilt sür uns als sessiedend. Witwerpen furz vor dem Fall seht, gilt sür uns als sessieden Witwerpen sich vor dem Gall seht, die sin ihr uns als sessieden Witwerpen sich vor dem Fall seht, die zu uns als sessieden Witwerpen sich vor dem Fall seht, die ber unter den noch vorhandenen Forts sich versammelnden Besatung. Zu Straßenkännten wird es wohl nicht kommen. Die von der hollschischen Regierung getrossenen Vorwereitungen lassen deutsich erkennen, daß wir die Entwassung verzwengter belgischer Trübventeile zu gewärtigen daben."

Gin Beitrag jum belgifchen Franktirenrunmefen

Rechtsrat Dr. Muller ans Ludwigshafen a. Rh., ber als Oberleutnant und Batterieführer ber schweren Artillerie ber Ariegsbejahung von Lüttich zugeteilt ift, fand, wie der Ludwigshafener "Generalanzeiger" mitteilt, im Reller ber Schule und bes Gemeinbehaufes eines etwa 2000 Einwohner gablenben Dorfes bei Buttich, in bem er einquartiert ift, neben sablreiden belgifden Uniformftilden 370 000 belgifche Gewehr patronen in Riften verpadt. Beim weiteren Rachforichen ergab fich bağ der Schreibtifch des Burgermeisters über eine Fallture gerückt war, die in einen anderen Reller führte; bier lagen 33 Gewehre, famtlich gelaben. Die Schule war alfo planmakig für ben Strafenfampf bergerichtet. 3m Garten ber Schule fand man 40 gelabene belgische Belbartilleriegelchoffe bergraben und einige Meter bavon unter Strandern 5 800 belgifche Browning-Revolverpatronen. Der Bürgermeifter bes Ortes wurde fofort verhaltet und bem Kriegsgericht übergeben. Man ninnnt an, bag bas Baffenlager bagu befrimmt war, gegebenenfalls Franktireurs gur Belampfung unferer Truppen gu bienen.

Die Berteidigungsfähigfeit Rianticons

Die "La Blata Boft" veröffentlicht einen beachtenswerten Auffat über bie Berteibigungsfabigfeit Rianticous, bem wir folgenbes entnehmen Ber ba glaubt, die gewaltfame Eroberung von Tfingtau fei eine einfache Spazierfahrt fur bie Japaner, ift gewaltig im Brrtum; benn mit ber Möglichkeit, bag bie beutiche Bejagung einem Angriff ausgesest fein wurde, ohne vom Mutterfand Silfe erwarten gu fonnen, bat man mob gerechnet und feine Ginrichtungen banach getroffen. Ginen Angriff von ber Gee aus bat Tfingtau feiner natürlichen Lage halber wenig zu fürchten. Der Safen liegt binter einem Sobenguge, ber bie gange Riffte beberricht. Auf biefem Bobenguge befinden fich eine Angahl Forte und Landbatterien, familid vollftanbig ausgebaut und mit ichwerften Feftungs- und Ruften geichuben beftudt. Alle Forte find fo eingerichtet, bag fie vollfommen unabhangig voneinander operieren fonnen. Bebes Beftungemert bat feine eigenen Maidinenanlagen jur Erzeugung von Licht, Kraft, Dampf ufw. Un jebem Geichus befinden fich Schlafraume fur Die Bebienungemanndaften. Dit Broviant find bie einzelnen Forts auf lange Beit verforgt, fo bag fie einer Ginichliegung burd einen Feind mit Rube entgegenfeben tonnen. Bon besonberer Bichtigfeit ift, bag man nicht auf ben Import von Roblen angewiefen ift, fonbern gwei Roblenfchachte unmittelbar gut Berfügung bat. Gefährlicher als von ber Geefeite aus ift ber Angriff ban ber Landfeite, aber nur beshalb, weil die Japaner bort ihre liebermacht beffer gur Beltung bringen tonnen. Auch bie Lanbfeite ift in ber Ermartung eines feinblichen Angriffes icon lange burch vorbereitete Berfe verfietett. In ben Bergen befinden fich eingehauene Weichupftande fur Beftungegeschütze, bie fo eingerichtet find, bag fie bas Borgelanbe voll fommen beherrichen. Da es nun in China feine natürlichen Stiltpunfte wie Balber ober fefte Stabte gibt, fo muß ber Unmarich eines Banbbeeres ber Sapaner auf febr große Schwierigfeiten flogen, ba unfere Welchuge mit Erfolg aufraumen wurden. Berner find Die Wegeverhaftniffe berartig. bağı man nur ichwer vormarte fommen fann, Jebenfalle wird, fo langt noch eine Granate vorhanden ift, fein Japaner feinen Guft in die beutichen Beitungewerte fegen und fie werben fich ihre Ropfe an diefen Manern noch blutiger rennen, ale feinerzeit an ben Geffungewerfen Bort Arthurd. Sal fich Deutschland in allen Sachen für ben Ariegefall gut vorbereitet, fo ift bice in Riautichou nicht minber ber Fall".

Granfame Rriegführung ber Ruffen

Die "Nordb. Allg. Sig." berichtet auf Grund bon Mitteilungen burdaus einwandefreier Berfonlichfeiten folgende beglaubigte Tatfachen 1. Es ift mehrfach vorgefommen - wir erinnern nur an bas Gefecht von D. auf dem Schlachtfelbe von Tannenberg -, bag Ruffen, ale unfer Solbaten mit bem Bajonett fturmten, auf eine Entfernung von ungefahl 150 Metern jum Beichen ber Uebergabe bie Sande erhoben. 211s aber bie Unferen auf 50 Meter beran waren, warfen fich bie erften Reiben bet Ruffen gu Boben, um Raum gu geben ben bisber verftedt gebaltenen Maidinengewehren, die ein mörberisches Fener aus nächster Rabe auf unfere Golbaten eröffneten.

2. Es ift bewiefen, baf bie Ruffen, wenn fie fich jum Abgug aus einer Ortidait gezwungen faben, bie lesten Minuten bor ibret Fluch noch benutten, um wehrlose Bewohner in bestiglischer Weise hinzumgebest und burch Sandgranaten bie Saufer in Brand gu fegen, Allein in Anger burg find furs vor dem Abgug ber Ruffen 13 mannliche Berfonen, bavos 8 mit einem Strid gufammengebunben, bingemorbet worden, 50 andere bie babfelbe Schidfel erleiben follten und bereits in einem Reller binge fperrt waren, fonnten aber noch rechtzeitig befreit werben. Ratürlich gaben die Ruffen vor, es fei von ben Bewohnern ber Orticair auf ihre Bermunt beten geschoffen worden. Tatfachlich haben ruffifche Golbaten felbft Geli ichuffe auf bas ruffifche Lagarett abgegeben, um einen Schein bes Rechts ju baben, gegen bie unichulbigen Bemobner vorzugeben.

3. Es ift burch einen Ohrenzeugen bewiefen, daß ber enffifche Be fehlehaber Rennentampf am Montag, bem 24. Anguft, vormittage, auf briidlich erflart bat, bag er bas Reutralitätszeichen bes Roten Areuges nich respettiere. Gin von ben Deutschen aufgefangener Truppenbesehl ift bil Beftätigung bafür.

4. Auf bem Turm ber Irrenanftalt zu Tapiau, mo preugifches Mill tar ben Borftoff ber ruffifden Decre an ber D.-Linie aufbielt, webte noch am 19. Geptember zwei gerichoffene Rote Ereug-Fahnen. Der Zurd war bon vielen Geschoffen getroffen. In ber Irrenanstalt felbst wurden bon einschlagenben Schrapuells und Granaten 15 Kranke getotet und

5. Ge mar aufgefallen, bag ruffiiche Batronillen mit Borliebe auf bie weißen Mügen ber Sanitatemannichaften ichoffen. Muffifche Gefangene, die gefragt murben, marum die Ruffen auf bas Rote Kreus ichoffen, gaben an, fie batten gemeint, bag bie weißen Mugen bas Abgeichen befonbere bober preugischer Difigiere maren. - Das Blatt fügt bingut , G gen tiefe fenfiebenten Tat aden telfen feiner lei Befchonigungeberfuche. Der Beweis baiur ift erbracht, bag Rugland in bestiglifcher Beife ben Rrieg führt und bie Beftimmungen ber Genfer Konvention ver-

Ein unglaubliches Berbrechen

Bien, 6. Dft. Das Rorrefponbengbaro erfahrt amtlich: Mis am 6. September ftarte Rrafte ber aus bem Belgraber Rreis ftammenben Donaubivifion bei Aupinovo fiber bie nur von ichnachen Landfturmabteilungen geficherte Gave-Grenze einbrachen, gerieten zwei Buge ber Landiturmhufarendivision in ftart walbiges und fumpfiges Gelande, und als fie bem Fenergefecht gu Guß ber feinblichen Umgebung entgegentreten wollten, in eine auferft ichwierige Lage. Der Rommanbant ber halben Gefabron Ris und viele Sufaren find gefallen, ber Reft ift, von allen Seiten unreingelt, gefangen genommen, entwaffnet und nach Aupinopo getrieben worben. Dort verhörte fie ein ferbifcher Major, notierte ihre Ramen und lieft bann je gwei gufammenbinden und por ben Ort fuhren, mo bie estortierenbe Infanterie auf gehn Schritte gurudtrat und fo lange auf fie icop, als noch einer aufrecht fand. Der Erzähler dieses unglaublichen unerhörten Berbrechens erhielt zwei Schuffe, ftellte fich tot und fah nun, wie die Serben Leichen pfunberten. Diefer einzige überlebenbe Zeuge bes von ferbifden Linfentruppen verübten Berbrechens, ber Landfturmbufar einbard Cfafgar, fluchtete nach Ginbruch ber Duntelheit in bie Balbungen, wo er nach Bertreibung der ferbischen Truppen nach mehreren Tagen ericopit und bungrig, halb tot bon öfterreichifden Batrouillen auf-

Die Gefangenen als Ranfer

Die in den deutschen Gesangenenlagern untergedrachten franböllschen, englischen und besgischen Gesangenen daben das Necht, für ihr eigenes Geld, in gewissen Grenzen Anschaffungen für ihren personlichen Bedarf zu machen. So dürsen ise z. B. Tabak, Algarren und Zigaretten kaufen In wie umsangerichem Maße von dieser Bergünstigung Gebrauch gemacht wird, geht, wie "Der Consectionair" mitteilt, daraus bervor, daß von der Kantinendervorlichen Gestangenenlagers in der Nähe Berlins dieser Tage dei einer biesigen Aggaretiensabrik zwei Williamen digaretten sihr französische Gesangene bestellt worden sind. Es ist den Gesangenen auch gestattet, sich Bäsche und Keidungssinde beforgen zu sassen, und es entwickelt sich auch darin — genau wie 1870/71 — ein sehastes Geschäft. Die in ben deutschen Gefangeneulagern untergebrachten fran-

Annahmepflicht für die bentiche Mart in Belgien

Bruffel, 6. Dit. Gine Berordnung bes Generalgouver. neurs bestimmt für bie befetten Gebiete Belgiens bie Unnahmepflicht beutschen Gelbes in Belgien und fest für die Mart einen Minbestfure von 1,26 France fest. Durch bie einmarschierenden Ernppen ift viel beutsches Gelb nach Belgien gefommen, bas bie Bevöllerung in France umgutaufden fuchte. Sierdurch entftand eine fratte Rachfrage nath France, die umfo fcmerer befriedigt werben tonnte, ale bie Belgische nationalbant, bie ibre Rotenbreffe nach Uniwerpen brachte, in Bruffel erft nach langer Swifchenzeit Roten berausgeben fonnte. Auch in Deutschland entftand eine ftarte Rachfrage nach bem belgischen Franc, vornehmlich infolge bes Bebaris ber nach Belgien giehenben Truppen und ber ftarfen induftriellen Beguge aus Belgien. Go ergab fich bas eigentilmliche Refultat, daß ber belgische Franc ber Mart gegenüber einen vorber nie erreichten Sochfure erhielt, und bies gu einer Beit, in ber bie Belgiiche Nationalbant in eine fritische Situation geriet. Um ben burch porübergebende Momente beranlagten, tatiachlichen bauernben Berhaltniffen aber nicht entfprechenben Ruroftand ju regulieren, erffarte ber Generalgouverneur bie Annahmepfilcht ber Mart in Belgien und ichaffte eine Minbestrelation zwiichen bem Franc und ber Mart, ba eine fofte Relation wegen ber fich raich anbernben Berhaltniffe nicht angebracht ericbien. Es wird fomit ber beutichen Induftrie unb bem beutiden Sanbel möglich fein, ihre Beguge aus Belgien in Mart gu bezahlen, was vor allem für Rheinland und Beftfalen bon großer Bebentung ift. *

Buremburg, 4. Dft. Die Stadt Luremburg jablt fede großere Lazarette, in welchen eing 300 bermundete Rrieger, Dentiche und Grangofen, verpilegt werben. In ber Regel werben auf Babnhof Luxemburg biejenigen Bermunbeten ausgelaben und in die furemburgifden Rrantendufer gebracht, beren Buftanb eine Reife nach Deutschland nicht mehr gefluttet. Ben biefen Berwundeten ftarben besbalb manche. Seit bem Abruten ber legten größeren Truppenteile murben bie Berftorbenen ohne militarifches Geleite bestattet. Run bat bie Großbergogin verfügt, bag alle verftorbenen Militarperfonen mit militarifden Etrenbezeugungen ber lugemburgifden Freiwifligenfompagnie beerbigt werben. ferung bes Großbersogtums Lugemburg seigte fich beim Ausbruch bes Rrieges über ben unberhofften Ginmarich benticher Truppen gunachft befintegt. Die aufanglichen Beforgniffe find ichnell geichwunden. Das taltbolle und rudfichtebolle Auftreten ber Golbaten und ihrer Gubrer wirfte förmlich verfohnenb. Abgesehen von ber nicht gablreichen Gruppe fransofifd Gefinnter überichaut bente faft bie gange Bevolferung, bag ber ermarich bem Großherzogtum die Schreden bes Krieges erspart bot. Daß Franfreich über bie Reutralität unferes ale feine Domane betraditeten Landes ifrupellos binwegzuschreiten gewillt war, barüber berrichte bier Gemifibeit. Daber die anfangliche Gorge, Die erwarteten

Kampfe tonnten auch auf bas Luremburger Land herübergreifen. Beute ift biefe Gorge gehoben. Die beutiche Einquartierungslaft bat man infolge ber vollen Bergutung gern getragen. Das geschäftliche Leben bat fich jumteil glangend gestaltet. Der Landwirt, ber fich reicher Ernte erfreut, fonnte feine Erzeugniffe gu fete gunftigen Breifen verwerten. Der Erfat für Benutung öffentlicher Gebaube und fur Flurichaben ift von ber beutichen Berwaltung in vollem Ginvernehmen mit ben Schapen bes Lanbes weitherzig bemeifen und vom 29. September ab bar ausbezahlt worben. Dagu find ber Lugemburger Regierung junadit 400 000 M. abermacht, eine fur bas fleine Land betrachtliche Gumme.

> Kleine politische Nachrichten Regentichaft in Cachfen Beimar

Beimar, 6. Oft. Die Beimarische Beitung teilt mit, bag nach einem Erlag bes Großherzogs von Sachjen-Beimar die Regierung des Großberzogtums bis auf weiteres ber Großherzogin

Dresben, 6. Dft. Dem Bringen Mar bon Gachien, ber aurzeit als Gelbgeiftlicher bei ber 23. Infanteriebivifion fteht, wurde bom Kaifer bas Eiferne Kreug 2. Alaffe und vom Konige bon Cachien bas Ritterfreug 1. Rfaffe bes Albrechtorbens mit Schwertern verliehen.

Berlin, 7. Dit. Stantefefretar Rratte feierte beute fein 50jahriges Dienftjubilaum.

Bien, 7. Oft. Ueber bie tommenbe Berhandlung gegen bie Morber bes Erghergoge Grang Ferbinand und feiner Gemablin melbet bas "Reue Biener Tagblatt": Die 37 Trud. feiten umfaffenbe Anflage ift bor einigen Tagen ben angeflagten 25 Berfonen borgelejen worben. Die Anflage lautet auf Sochverrat, benn aus dem in der Untersuchung gesammelten Material geht hervor, bag die Ermorbung des Thronfolgers nur ein Mittel für anbere hochverraterische Biele fein follte. Die Berhanblung dürfte brei Wochen bauern.

Gras, 7. Dit. Seute vericbied bier ber friibere Sofopernfanger Rarl Grengg im 64. Lebensjahre.

Rom, 7. Dit. Das Befinden bes erfranften Rarbinal-Staatsfefretars Ferrata bat fich verichlimmert.

Aus aller Welt

Deibelberg, 7. Dit. (Bie ein Baner fich bas Giferne Rreus berbiente.) Im hiefigen Lagarett in ber Stadthalle befindet fich ein bermundeter Baber, ber mit bem Eifernen Rreuge ausgezeich. net wurde. Er heißt Johann Geehofer und berichtet folgendes: Ceebofer mar feiner Abteilung in einem Befecht vorausgefommen und fab, wie fich acht Frangojen gegen ihn wenden wollten. 3mei von ihnen ichoff er nieber und fprang barauf in einen Graben. Auf ben Rand bes Grabens ftellte er feinen Belm und begab fich fo raich als möglich von feiner Robibededung weg. Die Frangosen eröffneten ein wiltendes Feuer auf ben helm, und Sechöfer benuste die Beit, um von einer anderen Stelle in bem Graben weitere seche Frangosen nieberzufnallen. Daburch hatte er sich feiner Berjolger entledigt. Jeht wagte er sich noch weiter vor und iah im Talkessel etwa 500 Frangosen, die im Begriff waren, porguruden. Geine Entbedung melbete er bem Major, ber brei Maichinengewehre gegen ben Beind aufftellte, Die barauf ihre Birtung vollauf taten. hierfur befam ber madere Baper bas Giferne Rreng.

Baderborn, 5. Dft. Der Mord an ben Gheleuten Mettemeier bat fich ale Raubmord berausgestellt. Es fehlt ein Sparfaffenbuch auf etwa 17 000 M., bie bei ber biefigen Breisfparfaffe angelegt maren.

Baberborn, 6. Dft. 3m benachbarten Gennelager befanben fich 20 belgifde Geiftliche, benen man ichwere Berfehlungen gegen bie beutichen Truppen nachjagte. Es murbe fogar behauptet, ein Teil von ihnen fei bereits friegsrechtlich erichofen worben, weil bie gegen fie erhobenen Amidulbigungen fich bestörigt batten. Und was ift bie Babrbeit? Die friegsgerichtliche Untersuchung bat ergeben, bag alle zwangig uniduldig find.

Koburg, 4. Oft. Das Meininger Schwurgericht verurteilte ben Bächter ber Bach- und Schließgeseilschaft in Sonneberg, Emil Schulz, ber in den lepten zwei Jahren acht große Brände dortfelbit bewirft hatte, um die Weldeprämie der Feuerversicherung zu verdienen, zu 15 Jahren Juchtband.

Leipzig, 6. Dft. Jus Romitee ber annabernd 600 ruffiichen Staatsangehörigen, die diefer Tage aus Leipzig in ihre Beimat gurudfehren buriten, veröffentlicht eine Tantfagung, in "Cantlide Beborben find uns jebergeit mit fo feinem Berftanbnie für unfere Lage entgegengefommen, baf wir aufs neue ben überzeugenbften Ginbrud von ber Sobe ber beutichen Ruftur empfangen baben. Bir werben es uns angelegen fein laffen, dem Auslande bavon Kenntnis ju geben, in wie groß-bergiger Beife wir auf benifchem Boben behandelt und gefordert worben find."

Berlin, 6. Dit. Geffern abend fuchte eine Antobrofchte, in ber fich bie Gattin bes nommanblerenden Generals Erzelleng v. Einem befand, einem Mebenbagen anszuweichen. Tabei ichleuil auf bem ichlüpfrigen Abphaltptlafter prafite mit folder Gewalt gegen einen Straffenbabnwagen, baß biefer aus ben Schienen gehoben und b broichte völlig gertrummert wurbe. Comobi ber Araftmagenführer wie Fran v. umem reiten eineben im innere Beriegungen.

Breslau, 7. Dit. 65 000 Rriegogefangene in Schlefien murben in ben ichlefifchen Internierungsplagen bis jum 3. Oftober

eingeliefert. Rroffen, 5. Oft. Der beim Ruffenausbruch im blefigen Kriegogefangenenlager burch bie Lunge gefchoffene Gefangenen inipeftor Schulg und ein Tolmeticher find geftorben. Bis jest bat bie Revolte fünf Menichenleben geforbert.

Erdbeben

Ronftantinopel, 6. Dit. Ergangenbe amtliche Mel-bungen über bas jungfte Erbbeben befagen, bag in Sparta eine große Angahl Säufer vollständig gerftort find. Die Emtöraume ber Militarverwaltung, das Telegraphenburo und Wohltatigleits-anstalten find teilweise eingestürgt. 248 Personen wurden getötet. Bermutlich find bie Leichen weiterer Berungludter noch unter ben Erilmmern. Rach dem Erbbeben afcherte eine Feuersbrunft 18 Saufer und Laben ein. Much in ber Umgegend Spartas richtete bas Erbbeben Schaben an und forberte Menimenopier. In Bur-bur murben einige Stadtviertel vollftanbig gerftort. Das Regierungogebaube und bie Befangniffe blieben unbeichabigt. Die Bahl ber Menidenopfer in Burbur beziffert fich auf etwa 2000. Biele Berfonen murben berlett. Auch in Egberbir murbe einiger Schaben angerichtet, ohne bag Menichen berungludten. In Urluburlu murben vier Berfonen getotet und fünf verlest.

Ronftantinopel, 7. Oft. Die Erberfcutterung in bet Wegend von Burbar und Sparta banert an. Rach neueren Rachrichten find bon ben 5000 Saufern Spartas 3000 gerftort wor-ben und bie übrigen unbewohnbar. Die Bahl ber Toten in Sparta und Ilmgebung beträgt 1500 und bamit bie Gefamtgabl ber

Toten 4000.

Vermischtes

" Etwas für Briefmartenfammler! Für ben Boftverfehr im Bereiche bes Raiferlich Teutschen Generalgouvernements Belgien werben Freimarten "Deutsches Reich" ju 3, 5, 10 und 20 Biennig, jowie einfache Boftfarten gu 5 und 10 Bfennig mit bem lleberbrudt "Belgien" und ber Wertangabe 3, 5, 10, 25, fowie 5 und 10 Ct. bermenbet werben. Diefe Bertzeichen werben in einigen Tagen bei ber Rolonialwertzeichenftelle bes Briefpoft. amtes in Berlin jum Bertaufe geftellt.

* (Ter "Grand mit Bieren" im Schübengraben.) Gin Samburger fcreibt ber "Dentichen Tagesgig.": Es war in ber eleftrifden Strabenbabn, Die nach Uhlenhorft binausfubr. Der Bagen mar überfalft. Da flieg ein Rrieger ein, ein Berwundeter, ben linten Arm in ber weißen Binbe. Er ging in ben Bagen, ftellte fich in ben Gang und bielt fich mit ber gefunden Sand am lebernen Griff feft, ber pon ber Dede bing. Borber aber grußte er noch einen Dffigier, einen Sauptmann ber Referve, ber in ber Rabe fag. Der Wagen sog beftig an, es gudte ein wenig im Beficht bes Golbaten. Gogleich ftand ber Offizier auf und bot bem Golbaten den Blag an. Der Rrieger murbe rot bis gum Magenrand. Berlegen lehnte er ab. Aber es half ibm nichts. Schlieflich faß er und ber Dauptmann ftanb vor ibm, bie Sand im Lebergriff, und beugte fich ein wenig ju bem Bermundeten binab: "Na, wo baben Gie benn Ibren Coule abgefriegt?" fragte er freundlich. "Bu Befehl, Derr Sauptmann", entgegnete ber Solbat und legte bie gefunde Sand respeltvoll an bie Sofennabt, "in Frankreich. . . im Schubegrabe!" Er fprach ein wenig franffurterifch. Gemutlich und nett anguboren. "Ergablen Gie boch mal wenn Gie mogen", bat ber Sauptmann und icob freundlich bie Sanb bes Solbaten von ber hofennaht weg. Und ber Golbat wurde gutraufich und ergablie von Marich und Schlacht. Und fagte ichtiefflich: "Schtundelang und tagelang habbe mer in be Schutgegrabe gfeffe un batte nir gu ichiefe!" "Und was haben Sie da gemacht?" "Au . . . Schlat bam mer gespielt, herr Sauptmann!" "Sfat?" "Benn Sie's net glaube wolfe . . . da feben's her, herr Hauptmann!" Und er holte mit ber gesunden Sand einen abgegriffenen ichmubigen Statbtod and ber Taiche, bebeckt mit Jahlen, Jahlen, Jahlen. Der Sauptmann lachte. "Die reinen Donnerwetters feid ihr doch, Kerls!" Run lacht auch der Berwundete: "Ja . . . un hinner und da beumnnte die schwere Artisserie!" Der hauptmann blidte immer auf ben abgegriffenen Cfatblod. "Ret ju fage, bert Sauptmann, was ich far e Morbeprch gehabt bab. Immer verlore und immer verlore! Un ale mer icon abredue molite, ba frieg ich mit einem Mal 'n Grang mit Bieren in be Sanb. Schwars batte ich anfage tonne, herr hauptmann. Und grab wie ich's Mauf aufmache will ba miffe bie Frangofche auf ben Gebante fomme, loszuschiefe! Die Rarte hammer in ben Dred ichmeife muffe; fo fcmell find mer aufgeiprunge! Das vergeg ich benen Frangofche im Leben nit, baft fie mir meinen Grang mit Bieren weggeschoffe babbe, herr hauptmann! Ra . . . ba bab ich aber net ichlecht geschoffe. Studer gebn bab ich auf'm Gewiffe; wenn ich besche gable in. Bis ich bann felber eine fibe batte na: be habbe fe mid ericht nach Franffurt und bann nach Somburg

" Berechte Strafe. Aus ben Auffentagen Infer-burge weiß bie "Kreugzeitung" folgenbes Geschichten von Sindenburg zu ergablen: Bor ber Flucht aus Inferburg fonnten die Ruffen, ba fie fich febr beeilen mußten, nicht mehr alles bort berart gerftoren, wie fie co gerne getan batten, und auch nicht alles mitnehmen. Blieb nur bas Unbrauchbarmachen. In besonbers gemeiner Beife haben fie fich ba an ben gewaltigen Brot - Borraten bergangen. Gie fibergoffen fie mit Maffen bon Betroleum! Aber fie hatten nicht mit hindenburgs grimmigem und gerechtem Dumor gerechnet. Auf die Melbung von bieler Gemeinheit erfolgte prompt ber Bejehl: "Ueber ben Geichmad ftreiten wir nicht mit ben Ruffen. Diefes Brot ift gu ber Ernab. rung ber ruffifden Gefangenen zu verwenben, fo-

lange ber Borrat reicht"

Die Kamarilla

Beitroman von Teo von Torn. 14. Fortfebung.

Nachbrud berboten. Der Tiener entlebigte fich biefer Aufgabe telephonifch wie immer

Rach taum breiviertel Stunden, in welcher Beit er fich umgezogen und gefanbert batte, mar ber Groffürft unterwegs. Db. wohl er mußte, bağ er Unna Gliffameta nur in großer Umgebung feben mirbe, war ihm boch, als fabre er ber Rube und bem Grieden entgegen. Er hatte fogar Sinn für bie Straffenbilber, bie an ben Genftern bes Rupees porüberflogen.

Durch bie in buntem Berbitlaub prangenbe Ralufchfaja führte ber Beg - bann über die Krimbrude. Bie bie Baifer ber Dosfwa funtelten - ale wenn Rigen ihr Gefchmeibe barüber geftreut. Truben mintte ber Rremf. Rur noch wenige Mimiten

Ingwischen fpagierte ein junger Menich in buntlem Savelod auf bem Wege vom Ausgange bes Alexanbergartens Dis in bie Rabe ber Raferne. Mis er bann umfebrte, ichaute er in ben blenbenben Glaft ber Conne und aimete tief, ale mitfie er fich politrinfen an ihrem Bichte. Tann jog er bebachtig bie Uhr. Mur noch wenige Minuten.

XIV.

Mus ber Urchriftenzeit frammt bie Cage, bag bie Sonne ihr Saupt verhallt, wenn ein Martyr unter ben graufamen Sanben feiner Biberjacher verblutet.

Mn jenem fichten Serbftvormittag, ber fiber Mosfan blaute, tat fie nichts bergleichen. Diefelbe Conne, welche burch bie Cleanber- und Gummibaume in bas große Genfter bes Cafés am Spafity Tore gelachelt und Rigengeschmeibe über bie flimmernben Wogen ber Mostwa geftreut - berfelbe freundliche Glaft lagerte brall über ber Statte, wo Großfürft Rafimir Alexandrowitfch,

ber Generalgouverneur von Mostan, geenbet. Roch viele Minuten nach ber Rataftrophe malate fich ein grauer beigender Dunft fiber ben Blat, beengte ben Atem ber Menge, Die entgeiftert auf einen von ber Boliget raich eingehegten fled fiarrie, und fletterte ichwerfallig an ben Sausfronien empor. lleberall fanb er Ginlaft burch ungegubite gefprungene Genfterfcbeiben. Der Reft bes giftigen Brobems ichob fich fiber bie Cachrinnen hinweg und verwebte.

Muf ber linfen Seite bes Fahrbammes mar bas Bflafter an einer Stelle gesprengt und bas Erbreich fast einen Weter tief aufgewühlt. Die weit verstreuten schweren Kopffteine hatte man bereits gufammengetragen, ebenfo Rabibeidjen, Teife bes aus

Stablblech gebauten, mit Leber fibergogenen Bagenfonbe, Gebern und Begen ber Bolfterung und mas man fonft noch auf ben erften Blid gefunden. Bieles fand fich ernt fpater, und vieles blieb überbaupt berloren - in ben Sanben von Baffanten, Die unverwundet mit bem erften fahmenben Edreden babongefommen maren. Ob es einer ber fleinen vergolbeten Toppelabler mar, welche bie Wagenlaterne gefchmildt, ober ein Studchen Uniformtuch, Die Schnalle eines Banbeliers ober eine bon einem Dembarmel abgeriffene Manichette, Die noch ben flachen, mit ber Gurftentrone geschmudten Coldinops auswies - alles wurde verstedt und mitgenommen, teils aus Raubgier, bie auch por ben Reften ber Bernichtung nicht gurudichrectte, teils bon jenem Aberglauben geleitet, ber fich an ben Befig bon Religuien Gerichteter fnüpft.

Einen Eranon - mit einem toftbaren Colitar ale Anauf fand ein Obithandler zweihunbert Edreitte von bem Edredensorte entfernt bor feiner Labentur.

Die gablreichen Bermunbeten murben geborgen und - ba unter ihnen ber Tater fich befinden tonnte - ale Boligeigefangene in bie Krantenhaufer eingeliefert. Befonbers verbachtig mar ein junger Menich in bunffem Savelod, ber furg bor bem Morbanichlag die Strafe wiederholt auf- und abpatronillierte. Er wied Berletjungen am Ruden und am Sintertopie auf, mußte alfo noch im fritischen Momente fich gur Flucht gewandt haben. Er war benn auch ber einzige, bei bem gleich an Ort und Stelle eine Durchfuchung vorgenommen wurde - und obwohl man nichts als ein zerriffenes, namenlofes Rollegheit bei ihm gefunden, erfolgte fein Transport unter befonbers ftarler Bebedung. Gelbft eine Ronne, die ihm das Kreug gum Auf reichen wollte, murbe surüdgewiesen.

Da bie Groffürftin Anna Gliffameta aus ber Ohnmacht, in bie fie beim Empfang ber Radricht gefallen, immer noch nicht erwacht mar, fehlte jebe Disposition über bie Bergung ber unfenntlich verftummelten Reite bes Gouverneurs. Roch eine balbe Stunde nach bem Attentat lagen fie, von einem alten Militar-

mantel bebedt, auf ber Strafe. Das Alexanderpalais war mit bem General-Bouvernement burch eine birefte Telephonleitung verbunden, die ben Berfehr obne Bermittelung eines Amtes und ohne bie Befahr von Inbisfretionen ermöglichte.

Un bem im Mexanberpalais im Kabinett bes Großfürften befindlichen Apparaie ichellte es breimal nacheinander furg an. Der Rammerbiener Gilipp, welcher feinem Beren wieder-holt bas Leben gerettet und ber einzige Menich war, bem ber Gurft rudhaltstos vertraute, richtete fich aus feiner abwartenben Saltung jah auf. Balb nachbem ber Bagen die Bampe bes Schloffes verlaffen, batte "Monfieur Gilipp" - unter biefem

Ramen fannte ibn jebes Rind in Mosfan — bas Rabinett betreien. Rubelos war er eine Beile auf und nieder gegangen. Dann batte er fich gefest - fprungbereit, beibe Sanbe auf bie Anic geftust und ben Blid unverwandt auf bie Glode bes Apparates ge-

jebe Bewegung genan berechnet war, rif er bestimmte Bapiere unter einem Malachitbrieibeichwerer berbor und ftedte fie gu fich. Ebenfo andere, die er ben Geheimfachern bes Edreibtifches entnahm. Rur wenige Cefunben batte er bagu gebraucht. Dann ichritt er haftig und lautlos mit ber ihm eigenen gemeffenen Burbe burch bie Simmerflucht - an ben Appartements ber Groß. fürftin porbei nach einem auf ben Bart binausgehenben Glaspavillon. Dier mar eine Boje damit beidaftigt, aus einem Norbe frifd geschnittene Blumen in Bafen und Jarbinieren gu fullen. Auf einen erregt fragenden Blid ihrer feurig bunflen Mugen bob Monfieur Gilipp brei Finger ber Rechten. Tunn ichob er bie Bapiere mit raidem Griff in ben Rorb unter bie Blumen. 2118 er fich aufgerichtet, bangte fich bie Bofe, am gangen Rorper gitternb, an feinen Sale.

"Es ift alfo gefcheben -?" bauchte fie.

Ter Rammerdiener tatichelte berubigend ihre Bange. Gin verftortes Ladeln buichte über fein blaurafiertes Schaufpieler.

"Zas breifache Beichen - fomit ift er auf bem Blate geblieben", flufterte er gurud und lofte ibre Arme von feinem Saife "Gebja ift noch im Treibhaufe?"

"Er wartet." "Zann eile. Es ift feine Beit gu berfieren. In wenigen Minuten werben bie Raben tommen, Die Doblen und Die Has-Die Bofe nahm den Rorb und haftete burch ben Bart bavon.

Monfieur Filipp hatte richtig vorausgesehen. Als bie Rade richt bon bem Attentat im Balais eintraf, bemachtigte fich ber Dienerschaft und ber Schlofmache ein Taumel. Gie follen Gaffungslofigfeit und Bergweiflung gum Ausbrud bringen und bas war wohl gunächst auch ber gall. Tie lauten Rlagerufe aber und die emporten Geften verwandelten fich allmählich in Sohlen, in ein wifbes Sin und Ser, bas rafch in Bugelloftgfeit

ausartete. Die alte Rammerfrau, Die erft geftern bon ben Berlegungen. Die ber Gurft ihr beigebracht, genefen mar, und ihren Dien wieder aufgenommen hatte, hupfte wie ein Junge umber jebem Beiligenbilb marf fie fich in die Ante und ernin in lauten Lobpreifungen ber gottlichen Berechtigfeit

Der Flug einer Granate

Ehr das Spigengeschoft erfunden war, dessen Form jest ebenso für die Munition der Geschüge wie jur die Gewehre ansichließlich in Gebrauch ift, foweit nicht die Dieberreacht willfürliche Beränderungen berborbringt, bebiente man fich gewöhnlicher Rugeln. Daraus folgt, bag genaue Unterfudungen über bas Berhalten ber Gefchoffe mabrent bes Fluges erft in neuerer Beit möglich gewesen find. Bei einer Rugel faffen fich Drebungen überhaupt nicht feitstellen, wohl aber bei bem Spigengeichoft. Es bat aber auch bei biefem langere Zeit gebauert, ebe ficher bat ermittelt werben tonnen, welche Bage bas Geichof in ben verschiebenen Teilen feiner

3mei Auffaffungen haben ba einanber gegenubergeftanben. Rach ber einen follte bas Beichof mit feiner Spige bie Richtung festbalten, bie es beim Berlaffen ber Mündung gehabt hatte, nach ber anderen foll bie Langeachfe bes Geichoffes, alfo auch bie Spipe, ftets parallel jur Flugbabn bleiben. Der Untericied ift bon allergrößter Bedeutung für bie Birfung bes Geschoffes, ba es bavon abhangt, ob es ftets mit ber Spipe auftrifit ober ichrag, fo bag es von einem harten Biel, wie einer Bangerplatte vielleicht, abgeleitet ober boch geringen Schaben anrichtet. Huch bie Erpfofionsficherheit ber Gleichoffe wird fich danach richten,

Mile Sachverftanbigen wiffen jest, daß die zweite Anficht richtig ift, wonach bie Spipe ftete in ber Richtung ber Flugbahn bleibt. Es bat aber eingehenber Beobachtungen und Forfcbungen bedurft, um einen bunbigen Beweis bafür zu erbringen. Ein Konterabmiral ber ameritanifden Flotte, Twining, hat über bie Ergebniffe folder Untersuchungen einen ausführliden Bericht verbijentlicht. Er beichaitigt fich barin junachft mit ber Entfiehung bes gefennzeichneten Fretums und mit der Theorie bes wahren Geichoffluges. Jedes Geichoft erhalt burch bie Buge bes Laufs eine Umbrehung um feine Achfe, und gwar erfolgt biefe mit ungeheurer Wefchwinbigfeit. Es führt zwifden 4000 und 20 000 ober gar noch mehr Umbrehungen in ber Minute aus, ftellt alfo gleichfam ein Gyroffop bar, Die Annahme, daß bie Richtung ber Achfe und bemnach ber Spipe immer biefelbe bliebe, mare richtig fur eine Bewegung im luftfeeren Raum.

Die Birfung bes Luftwiberftanbes auf bie gugespiste Borberfeite bes Beichoffes bebingt aber eine Menberung. Bunachft bient fie bagu, bie Geschwindigfeit allmählich zu verringern. Wenn fich bas Geschof mehr und mehr bebt, fo muß ber Luftwiberftand bas Geschoft etwas unterhalb ber Spipe treffen und wurbe jo babin wirten, bas Geichoft rudwarts nach oben umguwerfen. Das wird burch die geschwinde Umbrehung bes Geschoffes um feine Achfe berbinbert. Dafür tritt eine andere Folge ein, nämlich eine fleine Ablenfung ber Spipe nach rechts. Das ift berfelbe Borgang wie bei einem Rreifel, beifen Spige langfam einen Regel um eine fenfrechte Achio befchreibt. Auch biefe Bewegung ber Gefchokfpipe ift jeboch recht geringfügig und tann fur die Brazis vernachläffigt werben. Außerbem tommt noch die Reibung ber Luft in Betracht, die durch die Drebung bes Beichoffes entsteht und auf beffen feitliche Ableitung binftrebt, gludlicherweise aber auch feine wefentliche Bebeutung befist.

Der intereffantefte Teil ber Abhanblung bes Abmirals ift eine Bufammenftellung ber Beobachtungen über Geschofistige, bie bei ben Schiefe-Ubungen der amerifanischen Marine vorgenommen worden find. An erster Stelle wird bie Birfung auf eine Scheibe bebanbelt. Gin Schiffsgeschus von 20,3 Bentimeter Manbungsweite wurde auf 7000 Meter Abftanb gegen eine Scheibe gerichtet, bie bem Durchichlag verbaltnismaffig feinen Biberstand entgegenfeste. Das Geschus wurde in einem Bintel von 91/2 Grab gerichtet, und bas Geschos traf bie Scheibe unter einem Fallwinfel von 131/4 Wrab.

Burbe jene Annahme gutreffen, bag bie Spige bes Weichoffes ibre Richtung vom Berfaffen ber Munbung an bewahrte, fo batte in ber Scheibe ein ovales Loch von 39 Bentimeter fentrechtem Durchmeffer entfteben Statt beffen zeigte ber Durchichlag ein faft treisformiges Loch von 20,9 Bentimeter Durchmeffer, also unwesentlich größer als ber Durchmeffer bes Geschoffes selbst. Schon baburch tonnte die Theorie als erwiefen gelten.

Mugerbem wurden mabrend ber Schiegibungen der ameritanifden Flotte im Atlantischen Djean im Frühighr 1912 Beichokfluge photographiert und gwar von Geichoffen ichweren Ralibers für eine Flugweite bon 9000 Metern. Samtliche Geschoffe fielen mit ber Spipe nach unten, und die Abweichung ber Geschofiachse von ber Flugbahn betrug teinessalls über zwei Grab. Dagu fommen Beobachtungen von Mannfchaften, bie bei ben Scheiben aufgestellt wurden und verficherten, bag fie einen entiprechenben Muffchlag ber Beichoffe unmittelbar gefeben batten. Die amerifanische Marine bat auch Experimente gur Geftftellung bes Geschoftlugs vorgenommen. Dagu biente ein fleines Geschoftmobell, bas nach ber Art eines Chroffop aufgebangt wurde und eine Drebgeichwindigfeit von 3000; bis 5000 Umbrehungen in ber Minute erhielt. Der Luftwiderftand murbe burd einen fünftlichen Luftftrabl erzielt. Es ergab fich, bag fich bei einem ichragen Auftreffen bes Luftftrable bie Geschofivipe balb in Die Richtung bes fünftlichen Binbes einftellte.

Befondere wichtig find die Angaben über die Berfuche mit Bangerplatten. Man bat gefagt, bag im Ernftfall Bangerplatten bon Grangten nur ausnahmsweife burchichlagen werben murben, weil eben bie Weichoffel nicht mit ber Spibe auftrajen. Die amerifanifden Berfuche aber haben bewiefen, bag auf einen Mbftand von 7100 Meiern moberne Bangerplatten bis ju 25,4 Bentimeter Starte mit vollfommen runben Lochern, burchichlagen wurben. Much bei fteilem Schufpvintel tehrt bas Geichoft feine ber Winfel nicht gar su groß ift. Bei Bouffen in einem Binfel von 65 Wrab aus Geichugen von 301/9 Bentimeter Runbungeweite haben bie Beobachter beftätigt, bag alle Gefchoffe mit ber Spipe nach vorn gu Boben gelangen. Rur wenn ber Binfel 70 Grab aberichreitet, icheint bie Doglichfeit gu befteben, bag bas Beichof auf bie Mudfeite fallt. Deshalb wirb auch ber Schufgwinfel bei ben Morfern im allgemeinen auf 65 Wrab beidranft.

Anbere liefen geternb burch bie Gale und ftablen, mas fie ermifden fonnten - meift bas unfinnigfte Beug, für bas fie gar feine Bermenbung baben tonnten und bas fie benn auch balb wieber von fich marfen. Die Anarchie bes jungften Tages batte bie bisher fo gebudten Lafaienfeelen ergriffen. Riemand mußte, was er tat. Jeber handelte und bewegte fich bernunft- und be-finnungslos — lediglich aus dem elementaren Gefühl einer ploblichen, unverhofften Befreiung.

Ein Colbat ber Schlofmache war jogar bis in bas Borgimmer bes Rabinetts gebrungen. Einen Sanbichub und ben bergolbeten Seim einer altruffifden Ruftung batte er an fich genommen. Als Monfieur Gilipp ihn mit vorgehaltenem Revolver gwang, bie Sachen gurudgugeben, ichrie und fluchte er, ale wenn fein Geelenheil von biefem unnügen Tanb ablinge.

"Lag mir bas, Brüberchen! Der Catan wird bich lotweife einfalgen und brennen, wenn bu mir biefe fleinen Undenfen nicht lagt! Unbenten an unfer totes Baterchen, bem bie Erbe leicht fein moge! Du wirft auch genommen haben - und viel, viel

In biefem Augenblid fügrate Oberft Bogatento berein. Er batte ichon braugen Ordnung geschaffen. Trop ber fliegenden Aufregung, in welcher ber fonft fo fühle und selbstbewußte Mann fich befand, überichaute er bie Situation mit einem Blid. Geine Reitgerte pfiff um ben Schabel bes Golbaten, - bis biefer beulend ben Raub fallen ließ und fich babonmachte.

Tann eilte ber Oberft in bas Rabinett bes Grofffürften, mo er fich einriegelte.

Bwei, brei Minuten fpater iprengte ber Ober-Boligeimeifter von Modlau an der Svipe von mehr als hundert berittenen Genbarmen por bas Balais. Die Menge, welche fich bier gu fammeln begann, murbe gerftreut und jeber Bugang befest. Der Heine Mann nahm fich gerabegu tomifch aus auf bem hoben, ftruppigen Schinder bon Gaul, ben er por ber Raferne einem

gewöhnlichen Rofaten abgenommen. Anbrej Anbrejewitich rif ein Blatt aus feinem Taichenbuche, warf ein paar Beilen barauf und reichte es einem ber Boligei-

offisiere. "Cofort nach ber Brafeltur. Staaterat Rhbanel foll noch bie bier aufgeführten Berfonen unverzüglich verhaften laffen und gut meiner Berfügung halten. Des Saus Trifonowstij Brofpeft 13 mirb umitellt. Riemand barf es verlaffen ober betreten, bis ich meiteres berfüge."

Dann ivrang er ab. Ginen Bifchlaut bes Schmerges entlodte ihm biefe ungewohnte Motion. Mit gwei hetmans und einem Dubend feiner Lente brang er fiber bie Rampe, burch bas Beftibul

Aus der Provinz

r. Biebrich, 6. Oft. Die gestrige Versammlung des Gewerbeverins hatte sich eines guten Besuches zu ersreuen. Der Vorsihende, herr Kunstschlossemeister Deuser, gedachte zunächst des versiordenen Vorsamdsmitgliedes, des herrn Ladierermeisters Belz, und widmete besondere Anerkennung dem auf dem Felde der Ehre gesallenen Herrn Landesbankrat Reich. Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Sipen. Anstelle des verstordenen Kassierers wurde der Schreinermeister Schipp als Kassenverwalter und derr Architekt Schenk als Vorstandsmitglied gewählt. Einstimmig sand darauf der Antrag des Borstandes, die zum Ristliche eingezogenen Rigsieder mit einem Anteilschein bei der Anssaulichen Kriegsversicherung einzusaufaufen, Annahme. Der Borsibende sprach dem anwesenden Ehrenvorsitzenden, herrn Bürgermeister a. D. Solss, anlählich seines Wishrigen Geburtstages die Glückwünsiche des Vereins aus. Darauf hielt herr Rektor Grunewald einen interessanten Bortrag über die Borgeschichte des europäischen Krieges", welcher mit reichem Beisall ausgenommen wurde. aufgenommen wurde.

Biebrich, 7. Dit. In einer ber letten Rachte ift von einem Ader in ber Rabe bes Bafferturms eine Menge (etwa 15 Sad) Kartoffeln im Berte von 25-40 Mart gestohlen worben. Der Ader gehört einem in ber Biesbabener Strage wohnenben Landwirt. Der ober bie Tiebe muffen mit gang besonderer Frechbeit gu Werfe gegangen fein.

beit zu Werke gegangen sein.

1. Rübe die im, 7. Oft. In der gestrigen Stadtwerordnetensitzung wurde das Gesuch der diesigen Le hrer um Bewilligung von Ortszulagen, in Andetracht der Kriegslage dis auf weiteres zurückgestellt. Bei der Wahl eines undesoldeten Beigeordneten kam es zu einer längeren Aussprache. Bom Bahlandsschuß wurde denantragt einen ersten und einen zweiten Beigeordneten zu wählen. Dem wurde von einem Teil der Stadtverordneten widersprochen, da nur Beigeordnete zu wählen seinen Beigeordneten und erstärte Hoert Bürgermeister Alberti, daß er sur sich das Recht in Anspruch nehmen würde, von den gewählten Beigeordneten den ersten und zweiten zu bestimmen. Dierauf schrift man zur Bahl eines ersten und zweiten Beigeordneten. Gewählt wurde als erster Berr Obertsleutnant Ku d a le und als zweiter Derr Deinrich Drog sitzer auf die Dauer von sechs Jahren. Als Beitrag für den Nass. Bertrag bei Dauer von sechs Jahren. Als Beitrag für den Nass. Bertrag bei Dauer von sechs Jahren. Als Beitrag für den Nass. Bertrag bei derne der Beitrag von 500 Warf. Recht eingebend beschäftigte sich das Vollegium mit der Frage der Berstaalschung der Re als du le zu Gesendern. Jum Bau der nötigen Schulgebände soll Rüdesdeim don 1000 Marf leisten. Ehe nun die Berfannslung den Bertrag mit dem Fischs genehmigt, soll mit der Gemeinde Gestendeim ein Bertrag abgeschlossen werden, nach welchem Geisendeim sich derpflichtet, die 50 000 Warf an Küdesdeim zurückzubezahlen, salls die Schule wieder an die Stadt Gessendeim zurückzubezahlen, salls die Schule wieder an die Stadt Gessendeim übergüng der Summe und zwar im Berhällnis der Gesendeim Beriffungen zurückzubezahlen, salls die Schule wieder an die Stadt Gessendeim übergüng der eine andere Ordnung würde. Sollte die Stadtberwaltung Gessendeim der Argebeite werden, in Küdessendeim zurückzubezahlen, beim darin nicht einwilligen, so milite wenigsens ein Teil der Summe und zwar im Berhällnis der Gesendeim Beitrugen zeistungen zurückzubezahlen, der Verleiben den in Küderberdein in Küderberdei

bn. Sochft, 6. Dit. Die Stadtverordneten bewilligten beute für die Rotleibenden in Oftpreugen 1000 Mart und für Elfag-Lothringen 500 Mart. - Dem Beifpiel bes Staates und anderer Stadte folgend, werben bie bon ben ftabtifchen Beamten binterlegten Kautionen freigegeben. — In Bufunft foll überhaupt feine Raution mehr geforbert werben. - Gir verichiedene Titelüberichreitungen werben insgesamt 2168 Mart nachbewilligt. - Der Antrag des Magiftrats auf Aufnahme einer 500 000 Mart-Anleihe für die Kanalisation wurde genehmigt. - Auf Anregung der Kriegofürforgefommiffion werben bie Unterftugungen für bie Ungehörigen ber jum heere berufenen ftabtifchen Arbeiter und Ungestellten nicht unwesentlich erhöht. — Für bas Krantenhaus wurde eine Maschinistenstelle genehmigt. Im Anschluß an bas Schwesternhaus foll bas Armenhaus mit verputt werben. Die erforberlichen Mittel in Sobe von 3038 Mart wurden genehmigt.

Das fo lange geforberte Burgerbuch ift, wie Er. Beil befannt gibt, nun endlich ericienen. Geine Anichaffung ift jebem Burger bestens gu empfehlen.

bodft, 7. Oft. Gine "Babrfagerin" - fo wird bem "Kreisbl." geschrieben — bat fich bier feit einiger Zeit niebergelaffen und ideint mit ben "Dummen", die ihre Beisbeit in Unipruch nehmen, ein gutes Geichaft gu machen. Da inobesonbere folche Frauen gu ben Bigbegierigen geboren, beren Manner im Gelbe fteben und bie gumteil bie Kriegeunterftugung in Anspruch nehmen, jo will bie Boligei nunmehr gegen ben Unfug einschreiten und evtl. Die Namen berjenigen, melde ben Rat ber "weifen Deame" in Anfpruch nehmen, in ber Beitung veröffentlichen. Much wird fie bafur Gorge tragen, bag ben Betreffenben bie Rriegsunterftugungen beidmitten werben. Es ift nur gu bebauern, bag ein biefiger Wirt biefen Unfug burch Bergabe eines Sprechzimmers unterftigt. - Barum nennt man nicht ben Ramen bes menschenfreundlichen Birtes und meshalb ftedt man die Babriagerin nicht wegen Betrug und groben Unfuge hinter Schloft und Riegel ober in ein Arbeitebaus, Dies wurde belfen!

h Frantfurt a. M., 6. Oft. (Die Universität Frantfurt,) Der preugische Rultusminifter bat für bie Befegung ber verichiebenen Stellen folgenbe Ernennungen bollgogen: Dr. Bachemuth wurde jum Erften Reftor, Brof. Dr. Banger jum Proceftor ernannt. Defane murben von ber juriftifchen Gafultat Brof. Dr Freubenthal, von ber philosophischen Fafultat Geh. Reg -Rat Brof Dr. von Arnim, von ber naturmiffenichaftlichen Gatultat Brof. Dr. Schoenflies und bon ber wirtichafts- und fogialmiffenfcaftlichen Fafultat Brof. Dr. Boble, Gur die mediginische Gafultat murbe noch fein Defan ernannt. - Die Borfefungen an ber

Universität nehmen am 16. Oftober ihren Anfang, Die ber Alabemie für Sanbels- und Soziafwiffenschaften, bie fortan organifch mit ber Universität berbunden ift, am 27. Oftober.

f. Grantfurt a. IR., 7. Oft. Ge ift ein weiteres Steigen ber Schweinepreise eingetreten und gwar machten famtliche Qualitaten Breisfprfinge bon 3-5 Bfennig bro Bfund Schlachtgewicht gegen die borgestrigen Rotierungen. Es wurde bezahlt für die drei besten Qualitäten Schweine 70—74 Pfennig, für vollsseischige Schweine unter 80 Kilogramm 69—71 Biennig pro Pfund Schlachtgewicht. Bei regem Sandel wurde ber Auftrieb von 1906 Stud bis auf wenige Tiere geräumt. — Die Rinberpreise sogen ebenfalls, tropbem 100 Stud Rinber aus holland angetrieben maren, Eine gewaltige Sauffe ift bom Ralbermarft gu berichten. Feinste Mastfalber fliegen gegen ben lepten Martt um 17-20 Pfennig bas Bfund Schlachtgewicht und fosteten 107-113 Bfg. bas Bfund. Mittlere Maft- und befte Sangfalber machten einen Breissprung von 15-17 Pfennig pro Pfund und notierten 102 bis 107 Biennig bas Bfund Schlachtgewicht. Dieje fleigenben Ralberpreife find auf bas Schlachtverbot por Ralbern unter 75 Rilogramm Lebendgewicht allein gurudguführen, wie es fogar bie Breisnotierungsfommiffion bes Biebmarftes gugibt.

Frantfurt a. M., 6. Oft. (Gin Millioneufonfurs.) Der Bufammenbruch bes Warenfredithaufes Juchs wachft fich immer mehr gu ein.r Millionenpfeite aus, beren bobe fich fur bas biefige Snus allein bis jest auf 3,5 Millionen Mart belauft. Durch ben Gall bes biefigen Weichafts find aber auch neun große Zweiggeichafte in verichiebenen Stadten Deutschlands fallit geworben, Die gesamten Baffipen aller Beichälte bestiffert man auf 8 Mill. M. Bei ber Brufung ber Konfuremaffe bes bief, Saufes ergab fich bie nicht unintereffante Tatiache, baff ber inhaber für feine Brivatbeburiniffe allein 60 000 Mart jahri d ber Raffe entnahm, ein Riefeneinfommen, bas ungegablte fleine Beute burd ihre Abidiagszahlungen mit aufbringen mußten.

r. Mus bem Untertaunustreife, 8. Dft. berr Regierungebaumeifter Rottgen ift mit Termin 10. Oftober bon Langenschwalbach nach Wlas in gleicher Eigenschaft versetzt worben, zu seinem Rachfolger babier wurde berr Regierungebanmeifter Rrufe aus Siegen ernannt. - 3m Refervelagarett git Langenichwalbach ift am 5. Oftober ein neuer Trupp Leichtbermundeter angefommen. Die Wejamtjumme ber bei ber Sammelfielle im Landratsamte eingegangenen freiwilligen Gelbfpenben für die Bwede des Roten Kreuzes beträgt bis jest 26 284 Mark.

Limburg a. b. L., 6. Oft. Die biefige Bolizeiberwaltung erlagt folgende Befanntmachung: Bei den polizeilichen Revisionen ber Badereien und Bertaufoftellen von Brotwaren wurde fefigeftellt, bag in einigen Badereien bie feilgehaltenen Brote nicht bas im Berfauferaume jum Aushang gebrachte Gewicht von 1 700 Gramm, fonbern teilweife ein Fehlgewicht von 50 bis 60 Gramm hatten. Indem wir die Einwohnerschaft bierauf aufmertfam machen, weisen wir gleichzeitig die Bader und Berfaufer von Brotwaren barauf hin, daß bei nochmaliger Zeststellung von Jehlgewichten bei bem Bertauf von Brot gegen bie betr. Berfäufer evtl. Ungeige wegen Betrugs erstattet werben muß. Berner werben mir bie öffentliche Befanntgabe ber Ramen ber betr. Bader, begte Ber fäufer ber Brotwaren, in Erwägung gieben.

Sundfangen, 8. Dit. Am morgigen Tage finb es 25 Jahre, daß unfer verehrter herr Bfarrer Chrlich in unferer Pfartgemeinbe tätig ift. In anbetracht ber friegerischen Zeit und auf Bunich bes herrn Pfarters wurde von ber Abhaltung einer geplanten Jubelfeier abgesehen.

Rieberbrechen, 7. Dit. Rach langjahriger, gottbe-begnadeter Birffamfeit ift unfer bochverbienter Berr Bfarrer Berlth in ben wohlberdienten Rubestand getreten. Ueber 55 Jahre hat unfer Bfarrer im Weinberge bes Berrn gearbeitet, wovon 30 Jahre auf unfere Gemeinbe entfallen. Sichtbare Tentmaler feiner Tatigfeit unter und find u. a. unfere prachtige Bfarrs firche mit ibrer funftvollen Ausschmudung und bie Rieberlaffung. ber barmb. Schwestern, beren Berusung sein Berbienst ist. Es gereicht der Gemeinde, in der er so segensreich gewirkt, zur Freude, daß er seinen Lebensabend hier verbringen will, und jedermann wünscht ihm aus dankbarem derzen, daß dieser für ihn recht angenehm und sang sein möge. Als Nachfolger im hiesigen Bfarramt hat er Seren Defan Milburg, seither Bsarrer in Obersalischer reifenberg, erhalten, ber am Conntag von Beren Domlapitular und Generalvifar Er. Sobler feierlich inftalliert murbe, Moge auch ihm eine recht lange und erfolgreiche Tätigfeit unter und beichieben fein!

b. Dillenburg, 6. Oft. Ein tragisches Schidfal juchte im naben Donsbach die Familie Moos heim. Die beiden Söhne Deinrich und Emil, die Schulter an Schulter in Frankreich lämpsten, wurden dort schwer verwundet, samen gemeinsam in ein Koblenzer Lazarett und ftarben hier an einem Tage. Deute wurden sie in ihrem Deimatdorfe gemeinsam bestattet.

Auszug aus der Berluftlifte

Infanterieregiment Rr. 87, Maing

Must. Bb. Afbert (Frantfurt) bisber bermißt, ift bermundet, Befreiter Arthur Bohne (Grantfurt) bisher vermigt, ift verwundet. - Rejervift August Dorn (Frantfurt) bisber vermift, ift verwundet. - Gefreiter Abolf Rreling (Grantfurt) bisber vermift, ift im Lagarett. - Refervift Bilbelm Rigus (Rifgus) (Bies baben bisber vermift, ift verwundet. - Musfetier Frang Rettner (Oberurfel i. Obertaunus) bisber vermigt, ift verwundet. -Refervift Chriftian Meurer (Birges, Unterwesterwalb) bisber per-

in die inneren Raume des Balais. Die Besagung ließ er im erften Borgimmer gurud. Im zweiten fließ er auf den Kammer. biener, mit bem ingwischen eine Beranberung borgegangen mar. Monfieur Filipp war ein gebrochener Mann - fobag er taum fich aus ber ichmergebeugten, gujammengefauerten Saltung erheben fonnte, in ber er auf einem niedrigen Schemel hodte.

Ceine Mugen waren rot und verfdwollen. "Belch ein Unglud, Erzellens, welch ein furchtbares Unglud -" wimmerte er, indem er die gefalteten Sanbe beichworend

erhob. Der unruhig blingelnde Blid bes Boligeimeifters ftreifte thu brufenb. "Ja, mein Cohn, ein Unglad. Es war Gottes Wille. Da-

gegen ift nichts ju machen. Sagen Gie mir - - bie beute eingelaufene Boft bat ber Burft noch gefeben?" Der Rammerbiener führte beibe Sanbe an bie Stirn und

fcbloft bie Augen, als muffe er fich angestrengt befinnen. "Die Boft - - - wie war bas . . . Sobeit haben - - nein, nein! Jeht ift es mir gewärtig -: Sobeit haben bas Arbeitogimmer nur flüchtig betreten, nur beim Durchgeben auf dem Bege jum Antleideraum. Immerhin ift es möglich -"
"Möglich! Ich will bas wiffen! Baren Sie denn nicht in der Rabe - ?"

"Ja" - nidte ber Rammerbiener gerftreut, als wenn all biefes Gefrage angefichts feines Schmerzes ihm febr gleichgiltig

erschiene. "Das heißt - eigentlich war ich boch nicht in ber Rabe", feste er mube bingu; "Ich bin vorausgegangen, um bie befohlene Uniform gurechtlegen gu laffen. Mein Gott, mein Gott welch' ein Ungliid! Bor einer Stunde noch -

Melgem manbte fich mit ungebulbigem Achfelguden ab. "Wer hat ingwifden bas Arbeitszimmer betreten!" "Rur ich, Erzeileng - und berr Oberft Bogatento, ber

noch bort weilt." "Ab, ber Berr Abjutant", Inirichte Melgew bor fich bin. "Das trifft fich gut."

Bebe Mustel und Salte bes fpiben Bogelgefichts ftraffte fich, ale er auf die Klinte brudte und die Eftr verriegelt fand. "Bie werben öffnen, Bert Oberft!"

Gin Rascheln von Bapieren — und haftiges Schließen von Schubladen. Tann wurde ein Riegel zurückgeschoben und der Flügelabjutant trat auf die Schwelle — breit und in einer Saltung, die ben Eintritt wehrte. "Sie minichen, Erzelfeng -?"

3ch muniche gunachft gu wiffen, was Gie bier treiben, mein herr Oberft. Ober beffer - ich werbe mich felbft bavon über-

Der Abjutant rubrte fich nicht. Erft als Melgem brobenb ein paar Borte burch bie Babne gegifcht, trat er erbleichend

"Bas foll bas beißen -!" ftieg ber Oberft bervor. "Richt mehr und nicht weniger, mein Berehrter, bag Ihrer Macht und Ihrem frechen Tunfel bas Glodden geichlagen bat."

Erzelleng!" "Regen Sie fich nicht auf. Es wird Ihnen bas fehr balb gemacht werben", bohnte ber Boligeichef, indem er eintrat und fein Blid bas Innere burchforicite. Sinter bem Gereibtifche lag eine Mappe, an ber einer ber filbernen Gabeichlage

fehlte . . . und auf berfelben ein burcheinanbergeworfenes Bunbel Alften. Er nahm die Papiere auf und burchblatterte fie flüchtig. Ceine Lippen umfpielte ein tudifches Ladeln, bas fich noch vertiefte, als ber Oberft - feiner nicht mehr machtig - ibn anichtie: "Sie haben fein Recht, bas gu berfibren! 3ch babe von Seiner Raiferlichen Sobeit ben Befehl, für ben Gall, daß ihm etwas guftogen follte, Die Brivataften gu verfiegeln und an mid gu

nebmen -"Ei, ei - ich bin nicht Flügelabintant bes hoben Beren gewesen, weiß jeboch genau, daß er ben Tob gwar gefürchtet, eben beshalb aber nie mit ihm gerechnet hat. Nie und nach feiner Richtung. Der Fürft hat alfo feinerlei Dispolitionen bintertaffen für ben Gall, bag ibm etwas guftogen follte. Es fei benn, bag Gie in ber Lage maren, etwas Schriftliches porguweifen - wie fonft immer, wenn es galt. Gefet und Recht in fcamlofester Beife zu vergewaltigen."

"bererr - Gie fprechen von Seiner Raiferlichen Sobeit -"Mit nichten. Ich fpreche von Ihnen. Bon einem Manne, ber ju allen Zeiten ber bofe Geift bes Berftorbenen gewesen ift." "Ob -!!" ichaumte ber Abjutant auf mit ichneibenber Fro-Und Gie maren fein Engel. Der Gubrer in allem Guten und Gblen!"

"Mein herr Oberft - es ift ein Unterschied, ob man bis Schurferet um ihrer felbft millen, fogulagen ale Sport betreibt. ober man fich ihrer nur bebient, wo fie bereits in Ericheinung getreten ift. Es gibt Swede, Die folche Mittel benötigen fommen. Da Gie jeboch taum noch in bie Lage tommen burften, bon biefen fraismannischen Babrbeiten Ruben ju gichen, febe ich babon ab, mich bes Beiteren mit Ihnen barüber ju unterhalten. 3d tonitatiere, bağ Sie, Berr Oberft Marim Biotrowitich Bogatento, ben Berfuch gemacht haben, Privataften bes verewigten Großfürften wiberrechtlich an fich gu bringen."

"Es hantelt fich um Papiere, bie nur mich angeben mich su einem Teile mein Gigentum finb!" (Gortfegung folg:

mift, ift vermundet. - Refervift Friedrich Det (Frantfurt) bisher vermift, ift verwundet. - Mustetter Beinrich Werner (Griesheim) nicht tot, fonbern bermunbet.

Brig : be-Erfatbataillon Rr. 50, Maing

Refervift Beter Chrift (Braubach) bisher vermißt, ift ber-

Landwehr-Infanterie-Regt. Nr. 80, Wiesbaben-Maing Laveline und Tete de Behouille am 3., La Croix am 3. und 6., Rogberg am 5. und 6. 9. 14.

1. Rompagnie.

Saupim. Paul Remp, Bendorf, tot. Behrm. Seinrich Schaaf, Biesbaden, ichuw. Behrm. Paul Bromfer, Biesbaden,

2. Kompagnie.

Lt. d. Ref. Bilhelm Büft, Laufenselden, tot. Bizeseldw. Friedr. Muller, Biebrich, vm. Behrm. Strobichnitter, Wiessbaden, tot. Wehrm. Karl Haberstod, Schierstein, low.

3. Rombagnie.

Behrm. Bilhelm Weimar, Nenhof, tot. Wehrm. August Karl Diebl, Walkrabenstein, low. Wehrm. Johann Bambach, Binkel, low. Wehrm. Karl Dönges, Jorn, low. Wehrm. Friedrich Altmoos, Wiesbaden, low. Wehrm. Gustav Gruber, Oberseelbach, schw. Behrm. Johann Höhn, Königshofen, low. Wehrm. Joh. Hannappel, Hof Eschenan, low. Wehrm. Julius Hartensels I., Nieder-Weilingen, schw. Wehrm. Anton Kran-ser, Schwankeim, low. Wehrm. Joh. Lacallt. Inn. Wehrm. fer, Schwanheim, low. Behrm. Joh. Lacalli, low. Behrm. Christian Moos, Soffenbeim, low. Behrm. Friedrich Seibel, Langenschwalbach, Ivw. Behrm. August Tauffirch, Stedenroth, Behrm. Rarl Emfermann, Born, vm. Behrm. Rarl Schifferfiein, Biesbaden, pm.

4. Rompagnie.

2t. d. Ref. Gelig Ronge, Sunfeld, tot. Wehrm. Friedrich August Bauer, Sindlingen, ichow.

5. Rompagnie.

Stab: Lt. u. Adjut. Paul Alt, Frankfurt a. M., schow. Sauptin. d. Ref. Friedrich Frbr. Marschall v. Bieberstein, Marburg, schow. Behrm. Ferdinand Bogel, Biebrich, tot. Behrm. Josef Fuchs, Francustein, tot. Behrm. Jean Siegsfried, Mainz, tot. Behrm. Balentin Aeht, Griesheim, tot. Gefr. Karl Engert, Braubach, schow. Behrm. Karl Korn, Biebrich, schow. Behrm. August Bagner II., Biebrich, schow. Bizefeldw. Karl Sirsch, Bierstadt, Ivw. Behrm. Johann Thomas, Florsheim, Ivw. Behrm. Gottsfried Hachenberger, Ivw. Behrm. Bilhelm Born, Biebrich, tot. Behrm. Balentin Emmelhainz, Francus Born, Biebrich, tot. Behrm. Balentin Emmelhains, Frauenftein, Inw. Wehrm. Beter hermani, Lord, Ivm.

6. Rompagnie.

Behrm, Rarl Emil Bingel, Connenberg, Ivm. Behrm. Georg Emil Heinrich Beder, Connenberg, lvw. Wehrm. Wil-belm Schnabel, Schierstein, lvw. Gefr. Angust Heinrich Herold, Oberneisen, lvw. Wehrm. Phil. Karl Thiel, Schweighausen, lvw. Wehrm. Beter Heil, Kristel, lvw. Wehrm. Balentin Wallenstein, Cibingen, lvw. Wehrm. Franz Lud. Emil Schmidt V., Bierstadt, lvw. Wehrm. Peter Wemer, Giesbeim, lvw. Wehrm. Wilh. Christ. Preißig, Sonnenberg, lvw. U.-O. Rohann Leim. Hochseim. lvw. Johann Reim, Sochheim, low.

7. Rompagnie. Behrm. Ernft Siegfried, Sochbeim, fcow. Behrm. Bil-helm Mayer, Bierstadt, tot. U.D. Bilhelm Remmel, Limburg, 11.0. Friedrich Siegert, Schierftein, Ivw.

9. Rompagnie. Offig. Stellvertr. Robert Sahn, Eronberg, tot.

Uuszeichnungen

Mit bem Gifernen Areuse murben ausgezeichnet; Oberleutnant Rober - Dillenburg. Leutnant b. R. Billy Bouveret-Dies. Leutnant b. R. Ritteroboufen-Dies. Leutnant b. R. Forstaffeifor Gr. Benber - Montabaur. Bigefelbmebel Rarl Beimar - Biffenbach. Cergeant Rarl Baum - Boreborf. Unteroffizier b. R. Frang Molthan - Maing. Refervift Mitol. But 2r-Sallgarten. Baul Balber - Dies.

Denkt auch an sie!

In einem Meer bon Blut und Tranen bollgieht fich Teutidifanbs Erneuerung und Biebergeburt. Der Beinbe Dag und Reib hat und bas Schwert in die Sand gebriicht und wieber erweist alte geschichtliche Bahrheit, bag Teutschlands beil im Schwerte liegt.

Diefe Wunben ichlagt bas beutiche Schwert in bie Leiber unferer Feinbe, beifes Bergblut entquillt aber auch hunderttaufenb deutschen Bergen, Die Die Gaat befruchten, Die aufgeben foll

au herrlicher Ernte.

deutscher Ernte.
Granen und Entsehen sieigen auf den Feldern, über die der Ariegsgott dröhnenden Schritts gegangen ist. Todeschreie und Sichnen und Binmern ziehen gellend und klagend von dort durch die Luft und dringen die an unser Ohr und tief in unsere Herzen. Wir möckten die Augen schließen vor dem surchtdaren Weh und Leid, das in breiten Strömen sich von dem kuchtdaren Weh und Leid, das in breiten Strömen sich von dem kuchtdaren Weh und Leid, das in breiten Strömen sich von dem kuchtdaren Weh und Leid, das in breiten Strömen sich von den keldern ergießt, auf denen Völkerherre sich blutig freien, aber wir empituden zu sebendig die Größe der Schmerzen, die dort still und kaut ertragen und erlitten werden müssen, die dort still und kaut ertragen und erlitten werden müssen, au laut ist die Stimme des verwandten Bluts, das dort aus tausend Aunden klauben rieselt, zu eng sind die Bande, die uns mit den Lapseren da draußen verdinden. Und wir möchten ausschönen in bitterem Weh über die Angst und Lual, die so viele, viele wackere Söhne des deutschen Bolls sitr und erdulten, ohne daß wir ihnen beisehen und ihre Schmerzen lindern könnten.

Aber ist denn wirstlich beute das Schlachtseld innner noch nur eine Stätte des Grauens und der Todesgual, wie es ehebem war; hat die Religion des Friedens, der Geist des Christentums micht der mocht, wemigstens in eine die Schlachtseld des Krieges zu mildern und seine Schachtseldern; wo die entsessen des kot und den dampfenden Schlachtseldern; wo die entsessen der ürst is die Basseriet und trostvoller Freude, daß stärter als die Kot und der Kasseriet und trostvoller Freude, daß stärter als die Kot und der Kasseriet und kiebe spendet, wo sie kann und wohin man sie rust.

Sie kennt nicht mehr Freund oder Feind: sie such und den

Gie fennt nicht mehr Freund ober Feind; fie fucht nur ben leibenben Menfchen, ber, feinem Baterlande helfend, fich felbft

nicht mehr belfen fann.

Micht mehr belfen kann.

Bieviel Licht und Schönheit bringt boch die liebende Fürlorge sür die aefallenen Krieger in das düstere Bild von Kampf und Krieg. Wer möchte die Liebe und Opferfreude ermessen, die unser "Rotes Kreuz" auf den Schlachtselbern und in den Lazaretten Tag für Tag und Nacht für Nacht willig und unermüd-lich betätigt! Ver tönnte jemals den vielen freiwilligen Vilegern und Vilegerinnen den barm herzigen Schwestern und den Diafonissen gedährend Dank abstatten für die Sorge und Liebe, mit der sie unsere verwundeten Krieger umgeben. Darum soll auch lier nicht ihr Loblied gesungen werden, ihre Taten lohnen sich selbst und ihre Opserwilligseit wird reichsten Lohn empfangen. Aur bitten möchten wir an dieser Stelle, daß ihrem Mühen

Aur bitten mochten wir an diefer Stelle, bas ihrem Müben und Birfen jegliche Unterfilipung, bie wir gewähren fonnen, guteil werbe. Mit freudiger Genugtnung fann ja jestgestellt werben, bas das deutsche Bolf es als eine Gelbstverftändlichfeit betrachtet, Daß es für feine teuren Bermundeten jenliches Opfer bringt. Dem Roten Rreus find bereits über brei Millionen Mart augewendet worden und es werben ibm weiterhin gewiß immer neue Gaben bargebracht werben.

Baben unaufhaltsam und reichlicher noch als bisher fliegen, aber

wir möchten auch eine Bitte aussprechen filr Engel ber Liebe und Barmherzigkeit, die selbst zu ftist, bescheiben und selbstlos sind, als daß sie jest schon diese Bitte, die sicherlich tausenden von ihnen aus heißer Gerzensnot gesprochen ist, zum Insbruck bringen.

Bebenfen wir bei unferen Spenben für bie verwundeten Brieger auch ber vielen, vielen barm bergigen Goweftern, bie in ihren Unftalten und Rloftern taufenbe und taufenbe verwundete Soldaten beherbergen und mit mitterlicher Sorge pilegen. Sie haben bisher alles willig und freudig für die armen Krieger bingegeben, sie wissen in aufopferungsvoller Pflege sich kaum genug zu tun und sind boch mancherorts schon an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Für sich verlangen diese Dienerinnen der christlichen Liebe nichts, sie wirken und opfern aus

Dienerinnen der chriftlichen Liebe nichts, sie wirfen und opfern aus Liebe zum Nächten und um Gottestohn, aber ihrer kraufen Pfleg-linge wegen bedürsen sie unserer dilse und Unterstühung.

Wer Gelegenheit gehabt das das fille Wirfen unserer darmberzigen Schweitern zu bevoachten, der ist, mag er sont über sie gedacht und gesprochen haben wie man will, jest des Lodes voll über die Liebe und Aufopserung, die sie unseren wunden Kriegern schenken. Wit der Bewunderung und Belodigung ist es aber nicht gefan, den Schwestern müssen dil so unt lie erschlossen werden, wenn sie in der Lage bleiben sollen, ihr Liebeswerf wie disher fortzusehen. Es bedarf sicherlich nur diese Sinweises, um alse, die dazu in der Lage sind, anzulvornen, unseren barmberzigen Schwestern die so notwendige Unterstützung zuteil werden zu lassen. Schwestern die so notwendige Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Aus Wiesbaden

Gur unfere Geldpoft

Bir erhalten folgende Bufchrift:

Das Bublifum muß immer einen Gunbenbod fiaben, an bem ce fein Mutchen fühlt. Das ift mahricheinlich feine erhebenbe Erscheinung. Burgeit ift es bie Felbpoft, bie gur fritischen Berhandlung fieht, und ein Teil der Breife benutt diefe Beit, in ber fich ein großmauliges Umeinanberichlagen mit Rudficht auf ben geftrengen Berrn Gouverneur verbietet, wenigftens bie Gelb. post mit Riemen zu streichen; sie ift gurgeit ber "Gutgenug", an bem sebermann die Fuße abpuben fann. Da versäumt es bann jener Teil ber Bresse nicht, "Unentwegtheit" zu bekunden. Die Bedienung burch die Feldvost ist mangelhaft; zugegeben,

und es muß versucht werden, die Mangel gu bebeben, bas ift felbitberftanblich im preuffich-beutiden Staat, in bem Orbnung und Buverlagigfeit berricht. Aber immerbin: bie Sorgen um bie Felbpoft find boch nur Corgen britten Grabes. Wenn wir um nichts ichlimmeres zu bangen hatten, als um verlorene Briefe und Boftpalete, tonnten wir's und wohl fein laffen. Dag eine verhaltnismäßig fleine Angelegenheit in ber öffentlichen Disfuffion eine folde Bedeutung erlangen fann, beweift, wie gut es unferem Bolfe geht und wie wenig man gewöhnt ift, Schlimmes gu ertragen.

Der Reichstangler hat als vornehmer Mann, als ben er fich immer erweift, bas "murrenbe Bolt" icon gur Ordnung und Mäßigung gerufen mit bem hinweis barauf, bag es bei ben raid aufeinanderfolgenden Truppenbewegungen und -Berichiebungen faft unmöglich ift, eine raiche Beforberung ber Boftfachen gu

Wenn der "Laie" ichimpft, fo ift bas immerbin noch gu berfteben, benn bafür ift er eben Laie und unabhängiger Steuer-zahler, ber fich fein Recht, auf ben Tifch zu ichlagen, auch in Kriegs-zeit nicht verfümmern laffen will. Aber die Zeitungsleute follten einen hohern Standpuntt einnehmen, fie, die jederzeit an Ort und Stelle fich unterrichten tonnen und burch verfonlichen Ginblid in ben Betrieb ein fachliches Urteil ju gewinnen vermögen. Ber biefen Schritt jur fachlichen Unterrichtung unternimmt, wird bann auf bie Maffenerzeugung geharnischter Rebeformen ver-sichten und feinen blinfenden Stil an wirflichen Rubeftorern erbroben.

Wer in ben Betrieb ber Felbpoft Ginficht nimmt, fieht, bag es fast ungeheure Schwierigleiten gibt, die ju bewältigen find. Die Salfte aller Beichwerben mare fofort übermunben, wenn bie Abreffen genau geschrieben und bie Batete halt- und bauerhaft bergestellt, berichnurt und versiegelt waren. Das Bublifum balt es noch nicht mal ber Dube wert, bie Abresse mit Tinte gu ichreiben; ba wird alles mit Bleiftist hingefrigelt; fo wird die Abresse leicht verschmiert und verwischt. Noch schlimmer aber ift die Ungenauigfeit. Wir reben nicht von ber ichlechten Orthographie, Die wird überwunden, aber bie mangelhaften Angaben über Berfon, Charafter, Baffe, Truppenteil, Standort find ein mahres Kreug für die Boftleute. Biele Stunden Arbeit von gangen Rolonnen von Beamten find notwendig, um die falfchen Abreffen in richtige 311 verwanbeln.

Ebenfo ichlimm ift bie mangelhafte Berpadung. Jebe Felbpostanstalt bat einen "Berbandsplag", auf bem bie fchlecht und forglos verpadten Cendungen in haltbare verwandelt werben, bamit fie die ichweren Gebreften einer Reife in Feinbesland überbauern tonnen. Aber bamit nicht genug. Es ift ein Kunftftud, die Genbungen an ben Mann gu bringen. Tenn biefer Mann ift beute ba, morgen bort. Gin Beifpiel: Ranonier A. betommt eine Sendung nach Saarburg; am Tage vorher aber ift er nach Allenstein in Oftvreußen abgeschoben worden. Als die Cenbung in Allenftein aufommt, ift unfer braber Baterlandsverteidiger bereits nach Breslau abgezogen. Diefes Schulbeifpiel ber Truppen- und Menschenverschiebung wiederholt fich in taufenb Fallen - benn wir leben eben im Krieg, in einem ungeheuerlichen Rrieg, ber alle Rormen eines gesitteten Berfehrs auf ben Ropf ftellt!

Der Bunft, auf ben es antommt, ift aber ein gang anderer. Die Feldpost als folche liefert bie Gendungen gar nicht an ben Mann ab. Die Feldpoft bringt bie gefammelten Genbungen an bie hinterfront des betreffenden Truppenteile; bort merben fie abgeholt ober auch nicht. Es ift vorgetommen, bag ein Regiment bie Cendungen tagelang überhaupt nicht abgeholt bat; fein Bunber: bas Regiment batte vielleicht eben Ruffen, Frangofen, Belgier aufs Saupt gu ichlagen, bamit fie nicht nach Teutichland tommen, um bie Frauen gu ichanden und Unichulbigen bie Augen ausguftechen. Man bat eben im Rrieg wirflich wichtigeres gu tun, als fich um Feldpoftsenbungen zu fümmern.

Immerhin, ben borhandenen Mangeln muß, abgeholfen wer-Sind gu wenig Beamte ba, muffen mehr angeftellt werben; find bie Direttionebegirte ju groß, muffen fie verfleinert werben; genugt ein Generalfeldpofimeifter nicht, nimmt man beren gwei. Die Feldpoftbebürfniffe bicfes ungeheuren Krieges tonnten nicht im vorans abgemeisen werden. Ter Ausbau ber Organisation ergab fich erft im Laufe ber Begebenheiten. Die Sauptfache aber ift und bleibt bie: die Gendungen, nachdem fie beim Truppenteil angelangt find, bon ber Anfunftsftelle an bie Abreifaten gu bringen; bas aber tann nur geschehen burch Schaffung eines neuen Wegs und Berftandigungemittele, an bem der Truppenforper nicht weniger beteiligt ift, als die Feldpoft.

Alles in allem: Die Boftverwaltung ftand vor einer im Boraus nicht zu übersehenden Größe und Bielgestaltigkeit eines Betriebe, ber in ber Eriege- und Gelbpoftgeschichte aller Beiten

fein Wegenftud bat. Die Boftbeborbe wird bas Ihrige tun; bas ift gewiß. Aber auch bas Bublifum muß bas Seinige tun: beutlich fcbreiben, genau idreiben, gut verpaden und Gebuld haben. Bielen Beitungen aber filinde es nicht an, nicht aufzuheben, sondern durch eine vornehme Sadlichfeit Aufflarung ju verbreiten und bie leichtverftanbliche Ungebulb bon Abfendern und Empfängern auf ein mittleres und erträglicheres, burch bie Rot und Beichwerbe ber Beit berftanblich gemachtes Das beuticher Kritiffucht berabzuftimmen. (Un ber Sebe gegen bie Gelbvoft bat fich bie "Rhein. Bollszeitung" nicht

Rechtsausfunft

Die Rochtsausfunftoftelle bes Rreistomitees vom Roten Kreus für Angehörige von Kriegern befindet fic, worauf ausbrudlich bingewiesen fei, ausichlieflich im 2. Stod bes Rgl. Schloffes und ift Werfrage von 11-1 Uhr geöffnet.

Früher Winter?

Western Abend gegen 6 Uhr wurden mehrere große Büge Bilbganfe - Ednee- ober Salganfe - nach Guben aber ben Rhein fliegend, beobachtet. Dan fagt, bag bas fruhe Ericheinen ber Bilbganfe einen fruhen Binter bebeute.

Ansitellung

Die hiefige Sauptagentur bes Morbb. Liobb-Bremen, Fa. J. Ch. Gladlich, Wilbelmite. 56, bringt in ben Schaufenftern ibres Agenturlofals gurgeit eine 29 eltfarte bes Rorbb. Lloub gur Musftellung, bie burch ibre eigenartige Ausführung und Ueberfichtlichkeit bas Auffeben aller Borübergebenben erregt. Die Weltfarte ift reliefartig bargestellt und bietet besonders in ber beutigen Beit eine gute Ueberlicht über die gesamte Rriegeweltlage. Große Beachtung verbienen auch bie Ausstellung ber beiben Dampfer bes Norbb. Llogb, "Aronpring Bilbeim", ber als Silfs-freuger ausgestattet ift, fowie ber burch die eigene Mannichaft wegen Munitionsmangel verfentte "Staifer Bilbelm ber Große".

Annfinotigen

Refiben 3- Theater. Beute Donnerstag wird ber mit großem Beifall aufgenommene "gweite vaterlandische Abend" wiederholt mit "Das eiferne Areus". hierauf folgen Gefangvortrage bes Biesbabener Manner-Gefangvereins und ben Schluft bilbet "Erfte Rlaffe nach ber Grenge", geitgemaße Rriegsbichtungen. Diefe Borftellung finbet gu fleinen Breifen fiatt. Um Freitag bleibt bas Refibenstheater gefchloffen. "Die beilige Rot", ein Echauspiel aus den Tagen ber beutschen Dobilmachung bringt ber nachfte Erstaufführungsabend am Samstag. "Die beilige Rot" von 3. Biegand und E. Scharrelmann ift biefes Beitgemafbe genaunt, bas mit großer Wucht bas Empfinbungeleben ber Deutschen in biefen Kriegolagen ju ichildern fucht und bas, wie bie großen Erfolge am Bremer Schaufpielhaufe beweifen, biefe Aufgabe erfulft. Grundehrliche Begeifterung und Opferfreudigfeit bilben ben Geundton birfes vateriaubifden Bertes, bas am Conntagabend wieberholt wirb.

* Rurbaus. Das gutbesuchte Wohltatigleitelongert im Rurhaufe am letten Sonntag jum Beften ber Rotleibenben in Oftpreugen und im Effaß bat ben ftattliden Reinertrag von 1750 IR, erbracht.



Für bie 3mede bes Roten Rreuges gingen weiter ein: Ungenannt 50 MR. Bur marme Bollfachen: Gruber, Defan 10 90. Gur Oft preugen gingen weiter ein: B. G. 5 M. Gruber, Delan 15 M. Bur Elfaf-Lothringen gingen weiter ein: 28. S. 5 MR. Gruber, Defan 10 MR.

Aus dem Geschäftsleben

" Raftebe. Die biefige Baufdule beginnt am 3. Ro. Dember er, ihren biesjabrigen Binterfurfus in unveranderter Beife. Frieges Grinfchranfungen im Unterricht aus Anlag bes Krieges werben nicht gemacht. (Giebe auch Angeige.)

Letzte Nachrichten

Die Bilje für Ditpreugen

Berlin, 7. Oft. Die "Rordd. Allg. Beltung" fcbreibi: In der Breffe wird von dem Gerucht Rotis genommen, daß von der Staatsregierung bei der bevorftebenden Landtagstagung 15 Millionen Mart gur Unterftugung Ditpreugens eingefordert werden follen. - Tatfachlich find von ber Staatsregierung alsbald 15 Millionen Mart gur Linderung ber erften Rot in Oftpreugen bereitgestellt worben. Die beim Landing gu beantragenden Mittel für Oftpreußen werden fich aber gang beträchtlich bober, nämlich auf mehrere bun = dert Millionen Dart belaufen.

Die Auffaffung ber Lage in Cofia

Die "Gubilamifche Rorreipondeng" melbet aus Sofia: Die Melbung über ben großen Erfolg ber öfterreichifch-ungarifchen Truppen über bie Gerben hat bier ben größten Ginbrud bervorgerufen. Die Blatter besprechen bie Lage ber friegführenben Machtearuppen und find übereinstimmend ber Meinung, bag bie militarifche Wefamtlage gugunften ber berbunbeten Bentralmachte neige, bie beute auf ben Rriegs. ichauplagen mit Erfolg overierten; mabrend ber Armeebefehl bes Ergherzogs Friedrich ben Beginn eines neuen, für bie beiben verbunbeten Armeen gunftigen Abichnittes auf bem Rriegsichauplage anfindige, erledige bie öfterreichisch-ungarifche Armee ben ferbifchen Biberfacher, ber nunmehr eine Episobe fei. Bas bie beutiden Kriegsichauplage betreffe, fo fet von ber fiberwaltigenben beutichen Armee nur gu erwarten, bag fie ihren Triumph vollenben werbe. Riemand fann, fo fagt "Rambana", bei richtiger Ginichagung ber Sachlage an bem enbgultigen Erfoig ber beutiden Baffen zweifeln.

Ruffijde Borftellungen in Cofia

Mus Stodholm wird ber "Boff. Big." gemelbet: Mit Beterbburg wird gemelbet, bag ber ruffifche Gefanbte in Sofia beauftragt worben ift, fich ben Beichwerben bes ferbischen Befanbten fiber bie Teifnahme ber Bulgaren an bem Aufftanb in Reuferbien anguichlichen. Die beiben Wefandten beuteten an, bag es notwendig werben tonnte, die Borftellung in Form eines Ultimatums gu wiederholen, bem in biefem Ball fich auch Griechenland anichliegen wurde. Der rumanische Gefanbte tut alles, um zu bermitteln, aber bie allgemeine Anficht icheint bie gu fein, bag bie Spannung fich jest bermagen entwidelt habe, daß es sid als unmöglich erweisen werbe, eine Entladung ju berhindern.

Bir möchten nicht berfehlen, biefer Melbung bingugufügen, baß fie mir mit außerfter Borficht aufgunehmen ift. Es ift nicht mabricheinlich, bag Rugland energische Magregeln gegen Bulgarien ernftlich beabsichtigt, ba es baburch mur fich felbft einen neuen Wegner, uns aber einen neuen Berbundeten auf ben Plan rufen wurde. Wie man anberswarts bie Stellung Bulgariens auffaßt, geht aus folgenbem Athener Telegramm bes "Berl. Lot.-Mug." hervor: Das Athener Blatt "Eftia" erfahrt aus biplomatifcher Quelle, bag Bulgarien, falls Rumanien aus feiner Rentralifat beraustreten follte, feinerfeite nicht neutral bleiben, fonbern die Gelegenheit benuten werbe, um fich ben Teil ber Dobrubicha, ber bei dem letten Friedensichluft Bulgarien genommen worden fei, wieber gu fichern.

Die Difenfive in Ungarn

Ryarecuhass, 7. Oft. Gine amtliche Melbung ans Sufat bejagt: Die öfterreichifch-ungarifden Truppen fteben feit Montag Mittag bei Tefo mit den Ruffen in heftigem Rampf. Den Ruffen wurden ihre Positionen entriffen. Bet Körösfalva hat ebenfalls ein heftiger Rampf flatigefunden und mit einem vollftanbigen Giege geendet. Die Ruffen murben vernichtet oder gefangen. Sier haben 2000 polntiche Le. gionare die Borbut gebildet.

Erfolge in Desterreich

Bien, 8. Dft. Amtlich wird gemeldet: Unfere Dffenfive bat auch gestern ba und bort auter fleineren Gesechten überall ihr Biel erreicht. Laut Melbung eines von einem fühnen Gluge gurudgefehrten Generalftabooffigiere wird die Berteidigung ber Geftung Proempol von der fampfbegeifterten Befatung mit Geftigfeit und Umficht geführt. Debrere Anofalle haben Die feindlichen Linien gurudgedrangt und gablreiche Ge: angene eingebracht. Alle Angriffe ber Ruffen find unter furchtbaren Berluften gufammengebrochen. In ben Rarpathen ift fein Beind mehr. Der bei Maramaros Siget eingebrochene Wegner ift geichlagen. Die Stadt ift vergangene Racht in unferen Befig gurudgelangt.

Der ftellvertretende Generalftabochef:

D. Sofer.

Dentiche Gefangene von ben Frangofen niedergeichoffen

Das "Berliner Tageblatt" meldet and Rom, 6. Oft. 1914: Barzini berichtet dem "Corriere della Sera" über das tragische Los deutscher Gesaugenen (an einem nicht augegebenen Orte), die zwei und zwei aneinander gesesselt ins Gesängnis transportiert und dort von französischen Generalstabsossizieren vernommen und peinlich ausgesorscht wurden. Dann wurden die armen Soldaten, immer gefeffelt, weiter transportiert. Alle beutichen Gefangenen, bei benen angeblich "geraubte" Gegenfrande gefunden murden, murden unbarmbergig ericoffen. Sie geben alle mutig und ohne mit der Bimper gu guden in den Tod. Rur einer rief flagend aus: "Ich habe vier Rinder."
"Sie hatten früher daran denten follen," antwortete ihm fühl ber Profos, "jest ift es gu fpat". Der Deutsche erwiderte nichts mehr. Die jum Tode verurteilten Deutschen wollten fich die Mugen nicht verbinden laffen. Gie fnieten nieder, falteten die bande und erwarteten in betender Stellung die Rugel.

Bottesdienst-Ordnung

19. Sonntag nach Bfingften. - 11. Oftober 1914.

Stadt Biesbaden

Die Rollefte ift fur ben Marienverein - sum Beften bes Baifenbaufes an ber Platterftrage - bestimmt und wird warmftens empfohlen.

Pfarrkirche jum hl. Bonifatius

DI. Meffen: 6, 7 Uhr (Rofenfrang). Militargottesbienft (bl. Meife mit Bredigt, bl. Kommunion ber Erftfomniunifanten-Mabchen) 8 Ubr. Rinbergottesbienft (bl. Meffe mit Bredigt); 9 Uhr. Dochamt mit Bredigt; 10 Uhr. Lette bl. Meffe mit Bredigt: 11.30 Uhr. - Rachm. 2.15 Uhr; Anbecht in allgemeiner Rot (352), abends 6 Uhr: Bredigt und Muttergottebanbacht.

Mn ben Wochentagen find bie bl. Meifen um 6, 7 und 9.154lbr : von Donnerstag an um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr find

Montag, Mittwoch und Freitag ift abende 8 Uhr Andacht gur Erflehung eines gludlichen Ausganges bes Krieges; Dienstag, Donnerstag und Cametag, abende 6 Ubr, ift Rofenfranganbacht.

Beichtgelegenheit. Sonntagmorgen von 6 Uhr an, an allen Wochentagen nach ber erften bi. Deije, Gamstagnachm. 4-7 und uach 8 Uhr: für Kriegsteilnehmer gu jeber gewünschten Zeit,

Maria Bilf.Pfarrftirde.

Conntag: St. Meffen um 6 und 7,30 Uhr (im Anjang ber bl. Meffe Ansprache, danach gemeinsame Abmmunion ber Frauentongregation). Rinbergottesbienft (Amt): 8.45 Uhr. Dochamt mit Bredigt: 10 Uhr. Radmittags 2.15 Uhr: Rosenfranzandacht. 6 Uhr: Andecht mit Bredigt (Thema: "Ungerechtigfeiten in Kriegsgeiten und Gottes Gerochtigfeit)

Un ben Bochentagen find bie hl. Meffen um 6.30 und 9.15 Utr, bon Donnerstag ab ift wieder Schulmeffe um 7.15 Ubr. Beidigelegenheit: Conntagmorgen von 5,30 Uhr an. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigheitspfarrhirche

6 Ubr: Frühmeffe. 8 Ubr: Jweite bi. Meffe. 9 Uhr: Rinbergottesbienf: (Amt). 10 Ubr: Sochamt mit Bredigt. - 2.15 Ubr: Rofenfranganbacht. Abends 8 Uhr: Prebigt und Bittanbacht um einen gludlichen Ausgang bes Rrieges.

Mu Bochentagen find die bl. Meffen um 6.30 und 9 Ubr, Samstag 7 Uhr: Edulmeffe.

Montag, Mittwoch und Freitag, nachm. 6 Ubr, ift Rojenfrangandacht. Dienstag, Donnerstag und Gametag, 8 Uhr: Bittanbacht um einen glüdlichen Ausgang bes Arieges.

Beichtgelegenheit; Sonntag, fruh von 6 Uhr an, Camerag 5-7 und

Literarisches

* Dir Rirde und bie Bibelmiffenicait 1893-1913. Der Alerustalender 1915 behandelt biefes bochintereffante Thema! Beftens empfoblen tritt icon ber 37. Jahrgang bes bei ber Berlagsanftalt borm. G. 3. Mans in Regensburg ericheinenben Tafchenfalenber und Rirchlich-Statiftifden Jahrbuchs für ben fatholifchen Rierus beuticher Bunge 1915 feine Reife an. Er ift redigiert von Dr. Rarl Muguft Weiger, igt. Sochichulpevieffor. Breis im biegfamen Gangleinenbanb nur 1 M., mit Borio 1.10 M.

Ariegebermunbete und Genejende ber gebilbeten Stande merben mit Greuben gu bem gehaltreichen Buche greifen, bas ber Iciuitenpater Th. Mid ni i che unter bem Titel : "Die Beltanichauung bes Ratholifen" im Berlage von 3. B. Bachent in Roln berausgegeben bat. (Webb. 1.80 D.) 3m gebnten Rapitel, welches über bas menichliche Beben banbelt, gibt ber Berfaffer bem driftlichen Golbaten eine Auslegung bes Spruches: bulce et becorum eft pro patria mort "Sufi und etrenvoll ift es, fure Baterland ju fterben." Das Buch eignet fich vorzüglich als Liebesgabe und ift burch jede Buchbandlung Bu begieben.

Aus dem Bereinsleben

* Fürforgeverein Johannesftift E. B. Freitag, ben 9. Otrober, 9.45 Ubr : Gigung.

* Rath 3 unglingeberein Maria Silf. Conntag.

" Bungirauenverein Maria bilf. Conntag, 11. Oftober: Berfammling mit Bortrag.

Marktberichte

Frantiurt a. D., 7. Otrober. (Fruchtmarftpreife) Weigen, bief, und furb. 26,25-26,75 M. Rongen 22,75-23 M. Gerfte Franten, Bidlger, Rieb) und Wetterauer 22,25-23 M. Safer 23-32,25 M. Martoffel, en groß 5.50-6 M., en betail 650-7.50 M

Dieg. 7. Oft. Auf bem gestrigen Obitmartt waren an-gesabren 478 gint. Aepfel, 57 gint. Birnen und 8 gint. Sweischen. Die Breife ftellten fich bei Golbparmanen, Golbreinette 8 bis 14 Mart, Ananas-, Cabeler-, Baumanns-, Berberis- ufm. Reinetten 8-11 Mart, Schoner von Bostoop 10-16 Mart, Bohnapfel 5-9 Mart, verschiebene Sorten 5-7 Mart, Tiels und Gellerts Butter-birnen 8-10 Mart, Gute Luife und Bastoren-Birnen usw. 7-8 Mart, Zweischen 5 Mart. Ter nächste Obstmarft findet Freitag, ben 16. Oftober, ftatt.

Optisch-mech.



Vielfach wolkig, ganz vereinzelt leichte Regenfälle Temperatur wenig verändert.

> Höchster Thermometer-Stand 10.8 Grad C Niedrigster Tharmaneter-Stan 1 4.8 Gral C.

Amtliche Wasserstands-Nachrichten

pom Mittwody, 7. Oftober, pormittage 11 Uhr

Rhein	DEGLEN	penne	Main	geitern	pen
Salbshut	1,03 1,30 2,11	0,93 1,25 2.05	Bediary Being Geoffenburg Geoffenburg Geoffenbach Roftheim Reckar Bimpfen	1.25	1.2

Aurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 9. Ottober, nachmittags 4 Uhr: Abonnt ments-Konzert des Städt. Kurorchefters. Leitung: Kurlapel meister Jemer. I. Deutscher Krieger-Maeich (Joh. Strauß 2. Ouverture zu "Des Wanderers Ziel" (F. v. Suvvee). I. Ungarisch Tänze Kr. 5 und 6 (Joh. Brahms). 4. Einseitung zum dritten Aans der Oper "Das Deimchen am Herd" (E. Goldmart). 5. a) De Königs Grenadiere, Lied für Trompete (Gerr Ew. Diebeld) Kriegslied der Deutschen (neu. Der Solt, der Essen wachte ließ). 6. Ouvertüre zur Oper "Die Ribelungen" (D. Dorn). 7. Ballet musif aus der Oper "Kodert der Teusel" (G. Meherbeer). 8. Chomatischer Galopp (K. Liszt). * Abends 8 Uhr: Abonnement Konzert des Städt. Ausorchesters. Leitung: Karl Schurich Städt. Musikbirettor



Nachruf.

Mm 22. August fturb ben Deldentob fürs Baterland ber Reufchatenu unfer langjähriger Mitarbeiter

Ferdinand Drenfürst Behrmann im Infanterie Regiment Rr. 80.

Der Gefallene war feit 8 Jahren in unferer Bablerwertftatte tarig-Bir verlieren in bem Dubingeschiedenen einen febr tlichtigen und fleiftigen Arbeiter, bem ein dauernbes Andenfen gesichert bleibt. Städtisches Elektrizitätsmerk.

Bieababen, ben 7. Oftober 1914.

Eine ernfte, aber große Beit ift fur Deutschland getommen, eine Beit, welche bie boditen Anforderungen an bie Leiftungefabigfeit unb Opferwilligfeit jedes einzelnen ftellt.

Much bie beranwachsenbe Jugend vom 16. Lebensjahre ab foll

notigenfalls jum militariiden Silfs- und Arbeitsbienft nach Daggabe ibrer forperlichen Rrafte berangesogen werben.

Diergu und fur ihren fpateren Dienft im Beere und ber Marine bebarf bie Bugenb einer befonberen militarifden Borbereitung.

Das Ariegominifterium bat baber verfügt, baff alle jungen Bente com 16. Lebensjahre ab unverzüglich ausgebildet werden. Die jungen Leute ber Jahrgange 1892-1898, auch bie bereits

ausgehobenen, werden aufgeforbert, fich am Gonntag, ben 11. DItober 1914, nachmittags 3 Uhr, im Beitbaus Ribn, jur Rontrollberfammlung ju melben.

Deftrich, ben 6. Oftober 1914.

Der Ortsansichuft für Ingendpflege.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter, Beder.



aller Systeme in jeder Preislage mit Garantie.

> Verkaufssielle für Riessner-Oefen

24 Kirchgasse 24

Un=, Ub= und Um=Meldezettel Buchbruderei Derm. Ranch, Biesbaben, Friebrichftrage 30.

Billige, gute Nahrungsmittel

werben in jeber Familie gebraucht. Dagu geboren:

Oetker-Puddings aus Dr. Detfer's Pubbingpulvern . . 3u 10 Big. (3 Stud 25 Big.) Rote Grutze aus Dr. Detfer's Rote Granepulver . . . 3u 10 Big, (3 Stud 25 Big.) Mehlspaisen und Suppen aus Dr. Cetter's Gustin in Bateten gu 1/4, 1/3, 1/4 Bfund. (Rie wieder bas englische Mondamin! Beffer ift Dr. Detker's Guatin) Preis 15, 30, 60 Bfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben. Billig. Rahrhaft. Wohlschmeckend.

alkoholfrei michsaurenalta

1 Liter - Flasche 24 Pig.

1 große Flasche 18 Pig.

1 kleine Flasche 10 Pfg.

Chabeso-Fabrik: Wiesbuden, Helenenstr. 30. Tel. 4718

Obstbauverein für den Stadt: und Landhreis Wiesbaden (13. ganbm. Begirhs Berein).

== Großer Obstmarkt ===

Dienstag, ben 13. Oktober b. Js. in Wiesbaben, Turnhalle des Realgymnasiums, Oranienstraße 1. Zafel- und Birtidiaftoobit in großer Answahl gu maffigen

Breifen. Lieferfrift und Bablung noch Bereinbarung. Marftbeginn 91/2 Uhr Bermittags. Der Marttausiduf:

von Seimburg, Ronigl, Rammerberr und Landrat



Verschittungen ber neutrale Häfen

ab Rotterdam: Vereinigte Staaten, Südamerika, Niederl. Indien, ab Amsterdam: Spanien, Portugal Zentr.- u.Südamerika, Nied, Indien, ab Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten ab Venedig u. Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u. Rumänien Auskünfte über Verladeangelegenheiten, über Frachten, sowie Be-sorgung von Transport- und Kriegsrisikoversicherung erteilt

L. RETTEHMAYER, Rgl. Hofspediteur, Wiesbuden, Nikolassir. 5.

Ratholijdes Fraulein, Bohre alt, baublich und finderli tend, im Maben erfahren,

jucht Stelle in fromerlofem Sanshalt. Offerten

unter 2671 an Die Beichafroftelle Diefer Beitung.

Ene groftere Un ah Pferde und Fohlen nu Berfanfe bei Efeebelanbler Bofef Michele, Gan Algeobeim.

Lebensbild in einem Unfjug von En Wichert, in neuer Ginrichtung von

Wejangs Bortrage gum Schluf. Eriter Maffe nach ber

Rönigliche Schaufpiell Donnerstag, ben 8. Oftober 1914. M 212 Borftellung

Der fliegende Bollander, bi

Momantiffe Oper in 3 Aften p

Berfonen:

Dalaub, ein nermeg, Errlabster Derr Eidenb Bente, feine Tochter ber, Genfreib Grit, ein Jaher Gerrereiband Mare, Erma's Rome fer, han

Blate, Grund Rowe Gri, Dans
Der hierermann Dalente's herr haus
Ter hollen in herr be Carmi
Raitesen ich Kirnegers. Die Mannschaft
füngenten hollen ein Midden.
Eit er handtang: Kornegiste Ritte.
Unfang 7 lihr Einde gegen 10 ill

Refidens = Theater

Donneretag, ben 8. Oftober 1914.

Bieberholung bes

II. Baterlandifchen Abende

unter gutiger Mitmirfung bee Bicebabener Mannergelang. Bereine

Das eiferne Areng.

Midjath Regier.

Dierauf:

2. Borftellung.

Grenze. Beitgemäße nriegebichtungen. Anfang 7 Ithr. Ende nach 9 11

Banichnie Raftede i. Olden

De fter- und Polierkurfe. Bellftändige Ansbidning in 5 Mont (B Ausfah lide Brogramme frei.

Favorit=Modenalbu Herbst und Winter 1914/15

Breis DR. 0.60, nady augerhalb Dt. 0.80 nur gegen Ginfendu bes Betrages. Bu begieben burch:

Hermann Rauch, Wiesbaden Buchhandlung ber Rheinischen Bolfegeitung.